



GESCHÄFTSBERICHT 2017

INHALT

Vorwort	4
Kundenbüros der Kärntner Landesversicherung	6
Organe der Kärntner Landesversicherung	8
Mitgliedervertreter	9
Lagebericht	10
1. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage	10
2. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens	32
3. Bericht über die Forschung und Entwicklung	38
4. Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess	39
5. Ausführungen zu Ausgliederungen von Funktionen	39
Bericht des Aufsichtsrates	41
Die Länderversicherer	42
Jahresabschluss	43
Bilanz	43
Gewinn- und Verlustrechnung der Schaden- und Unfallversicherung	45
Gewinn- und Verlustrechnung der Lebensversicherung	46
Gewinn- und Verlustrechnung Gesamt	47
Anhang zum Jahresabschluss	49
1. Allgemeine Angaben	49
2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	49
3. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	57
4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz	62
5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung	65
6. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	67
7. Sonstige Angaben	69
Bestätigungsvermerke	71
Dank an alle Kunden, Partner und Mitarbeiter	79
Unternehmensführung	80
Kontakt	81

Verantwortung leben

Sehr verehrte Mitglieder, Kunden und Freunde der Kärntner Landesversicherung,

Nachhaltigkeit, regionale Wertschöpfung, soziale Verantwortung – diese und ähnliche Schlagworte heften sich Unternehmen aller Branchen gerne an ihre Fahnen. Wie aber sieht das Engagement aus, wenn die Zeiten herausfordernd sind und das Marktumfeld schwieriger wird? Initiativen, die mit besten Absichten und viel Elan gestartet wurden, werden gestoppt; der Fokus wieder ausschließlich auf Kostensenkung und Gewinnmaximierung gelenkt. Seit einiger Zeit findet sich die Versicherungswirtschaft in einem unwirtschaftlichen Marktumfeld wieder. Geprägt von der anhaltenden Nullzinsphase, massiv unter Druck aufgrund unzähliger regulatorischer Belastungen und im Angesicht der fortschreitenden Digitalisierung konsolidieren Versicherungsunternehmen auf der ganzen Welt ihre Geschäftsmodelle. Die steigenden Kosten sollen durch Reduzierung auf das Kerngeschäft abgedeckt werden. Was keinen direkten Gewinn bringt, wird nicht mehr gebraucht.

VORWORT

Stark für Menschen & Region

Die Kärntner Landesversicherung ist seit fast 120 Jahren tief in der Region verwurzelt. Seit Anbeginn haben wir unsere Verantwortung für Land und Leute ernst genommen – und tun dies bis heute! Deshalb weichen wir auch keinen Millimeter zur Seite, sondern stellen uns tapfer dem Sturm an Herausforderungen entgegen, der über uns sowie der gesamten Versicherungslandschaft tobt. Wir stehen zu unserer Verantwortung und unserem Auftrag, das Leben in Kärnten sicherer und besser zu machen.

So bauen wir beispielsweise unser Betreuungsnetz kontinuierlich aus, während viele Mitbewerber sich aus der Region zurückziehen. Mit mittlerweile 14 Kundenbüros sind wir in Kärnten überall vor Ort.

Entgegen dem allgemeinen Trend zu standardisierten Produkten setzen wir auf maßgeschneiderte Lösungen, die den individuellen Lebenssituationen unserer KundInnen optimal entsprechen.

Im Schadenfall ist uns die rein finanzielle Abgeltung zu wenig: Wir stehen den Betroffenen darüber hinaus mit Know-how und praktischer Hilfe zur Seite.

Außerdem nehmen wir unsere Verantwortung für die Gesellschaft sehr ernst: Ob konsequente Präventionsarbeit oder Förderung von Sport und Kultur – die Kärntner Landesversicherung ist ein wesentlicher Impulsgeber für Land und Leute.

Tatkraft & Organisation

Unser großes Engagement setzt natürlich ein erfolgreiches Geschäftsmodell voraus! Deshalb haben wir bereits 2016 einen umfangreichen Change-Prozess eingeleitet, im Rahmen dessen unsere Unternehmensstruktur und Zielrichtung weiterentwickelt wird. Unsere Strategie „KLV 2020“ beinhaltet das unumstößliche Bekenntnis zu unseren Werten wie Regionalität und Unabhängigkeit und stellt unsere KundInnen sowie deren Bedürfnisse in den Mittelpunkt unseres Handelns. Wichtige



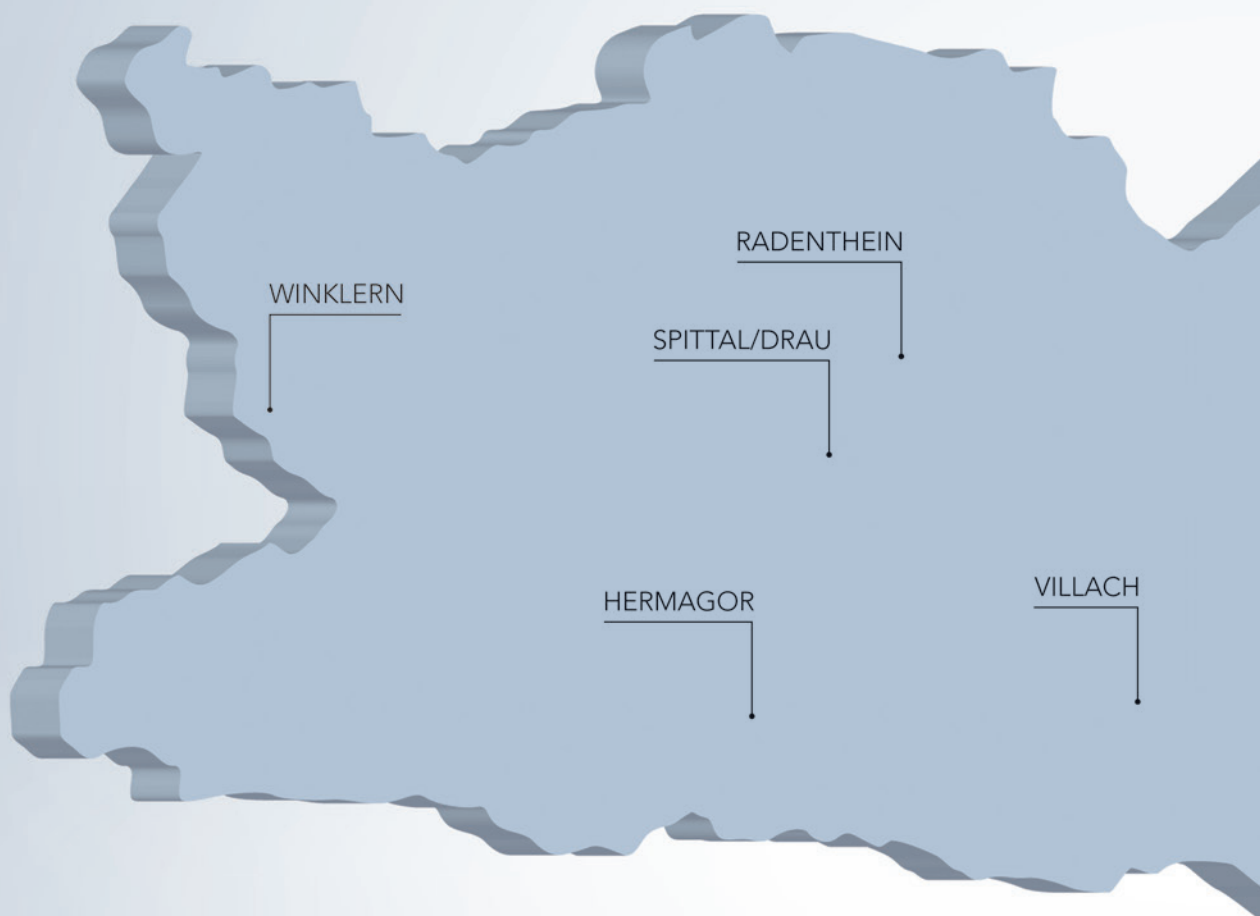
DI Dr. Jürgen Hartinger, Mag. Gerhard Schöffmann

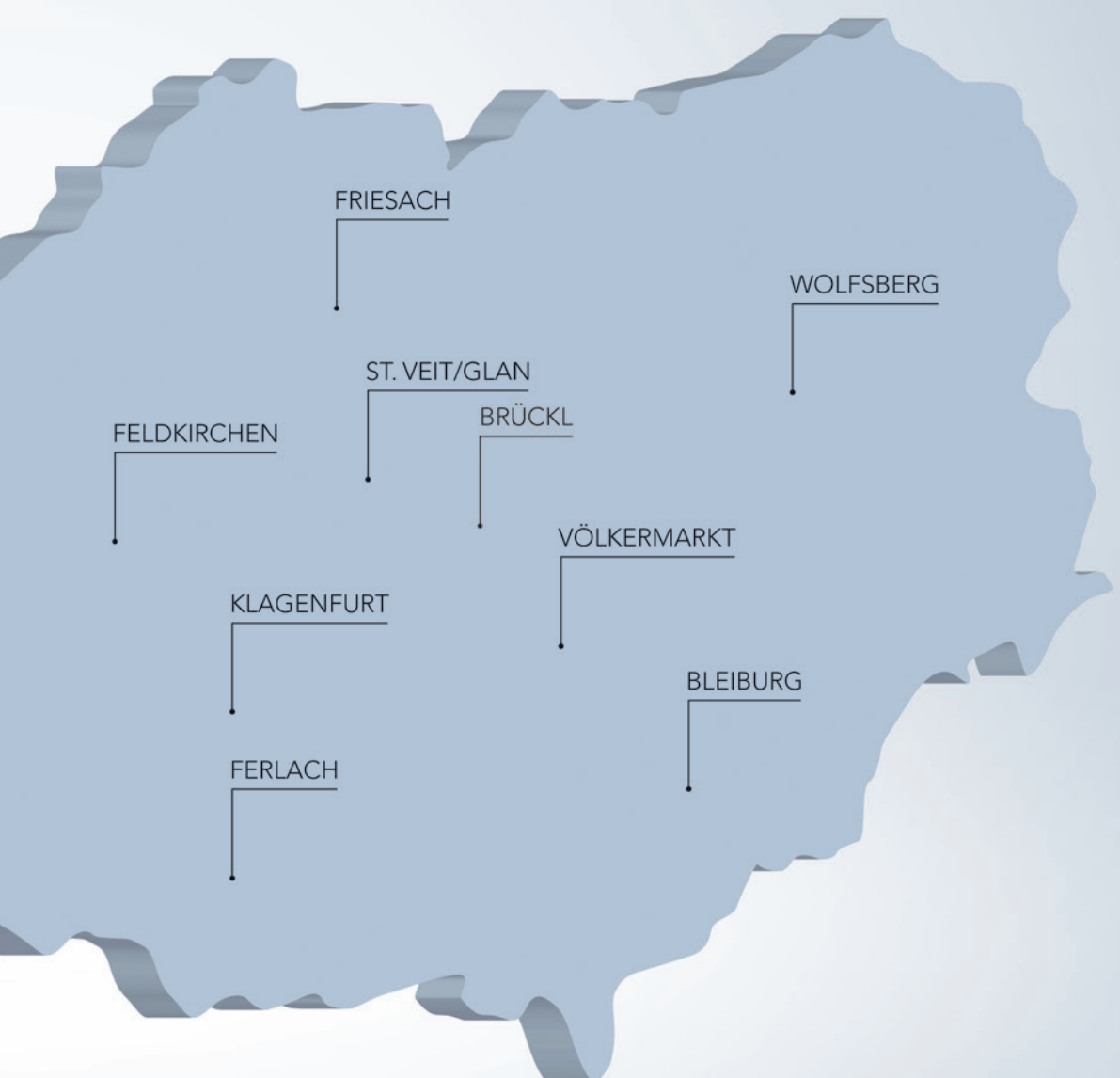
Meilensteine konnten wir im vergangenen Jahr bereits abschließen und profitieren schon jetzt von einer erhöhten Schlagkraft und optimierten Kompetenzverteilung. Dennoch: Viel Arbeit liegt noch vor uns und gerade als Regionalversicherer spüren wir den Druck der aktuell schwierigen Marktsituation ganz besonders. Aber seien Sie versichert, dass sich die Kärntner Landesversicherung auf einem guten Weg in eine weiterhin erfolgreiche Zukunft befindet.

Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und danken für Ihr Interesse an unserem Unternehmen.

14 x in Kärnten

Kundenbüros der
Kärntner Landesversicherung





FRIESACH

WOLFSBERG

ST. VEIT/GLAN

BRÜCKL

FELDKIRCHEN

VÖLKERMARKT

KLAGENFURT

BLEIBURG

FERLACH

Aufsichtsrat

Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck, Vorsitzender, Wolfsberg

Dr. Brigitte Eberhardt, Vorsitzende-Stellvertreterin, St. Veit an der Glan

Dr. Andreas Breschan, Klagenfurt am Wörthersee

Dr. Sabine Gauper, Klagenfurt am Wörthersee

KR Johann Gutsche, St. Stefan im Lavanttal

Mag. Dr. Siegfried Kowatsch, Klagenfurt am Wörthersee

Dr. Heinz Pansi, Hermagor

ORGANE

vom Betriebsrat entsandt:

Ing. Erich Erlacher, Betriebsratsvorsitzender, St. Georgen am Längsee

Wolfgang Kristan, Miklauzhof

Edmund Eisenstein, Wölfnitz

Andrea Moser, Liebenfels

Vorstand

Mag. Gerhard Schöffmann, St. Veit an der Glan

DI Dr. Jürgen Hartinger, Keutschach

Führungskräfte mit Prokura

Walter Süssenbacher, Klagenfurt am Wörthersee

Kurt Tschernjak, MSc, Akad. Vkm., Faak am See

MITGLIEDER- VERTRETER

Oberstleutnant Bernd Bergner, Völkermarkt
Norbert Fasching, St. Georgen am Längsee
Daniela Fischer, Spittal/Drau
DI Peter Glantschnig, Haimburg
Mag. Klaus Gretschnig, Drobollach († 24.05.2017)
DI Dr. Ulrich Habsburg-Lothringen, Wolfsberg
Ing. Erich Hallegger, Ludmannsdorf
Josef Heiß, Rennweg
Mag. Griseldis Jäger, Klagenfurt a. W.
Stefan Janz, Friesach
Ing. Mag. Richard Jerabek, Klagenfurt a. W.
Dir. Walter Jerlich, Eisenkappel
Mag. Franz Lamprecht, Wölfnitz
(bis 30.06.2017)
Dr. Wolfgang Lattacher, Klagenfurt a. W.
NRAbg. a.D. Anton Leikam, St. Georgen am Längsee
Brigadier Willibald Liberda, Seeboden
Josef Loibnegger, Klagenfurt a. W.
DI Axel Madile, Klagenfurt a. W.
Dir.i.R. Heribert Medweschek, Klagenfurt a. W.
(bis 13.06.2017)

DI Felix Meizer, Klagenfurt a. W.
Dr. Heinz Müller, Klagenfurt a. W.
Franz Ofer, Feldkirchen
Dr. Farhad Paya, Klagenfurt a. W.
Prof. Dkfm. Mag. Valentin Petritsch, Velden
Ing. Rudolf Planton, Liebenfels
Dir. Anton Podbevsek, Grafenstein (ab 14.06.2017)
Johann Pressinger, Villach
August Priess, Sirnitz
Ing. Manfred Ropac, Villach
Mag. Birgit Rutter, MBA, Klagenfurt a. W.
(ab 14.06.2017)
Mag. Hilde Schaumberger, Villach
ÖR Franz Steharnig, Neuhaus
Hans Steinwender, Hermagor
Erhard Trojer, Heiligenblut
ÖR Franz Unterguggenberger, Liesing
DI Olga Voglauer, Ludmannsdorf
Josef Wiesflecker jun., Feistritz/Gail
Hofrat Mag. Dr. Gerda Wrulich, Klagenfurt a. W.
(bis 13.6.2017)

1 Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1.1 Allgemeine Rahmenbedingungen

1.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene erwies sich das Jahr 2017 in Hinblick auf das Wirtschaftswachstum als stärkstes Jahr seit der Finanzkrise 2008/2009. Die vorläufigen nationalen Prognosen¹ sehen ein reales Wachstum von 3,0 % (2016: 1,5 %) voraus. Kärnten profitierte von dieser Entwicklung mit einer Steigerung von 3,5 %² (2016: 1,7 %) überproportional.

LAGEBERICHT

Die gute wirtschaftliche Entwicklung sorgte für eine erste Erholung des Arbeitsmarktes mit deutlicher Reduktion der Vormerkungen von Arbeitslosen. Die nationale Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2017 8,5 % (2016: 9,1 %). Kärnten lag trotz einer Verbesserung auf 10,2 % (2016: 10,9 %), deutlich über den nördlichen und westlichen Bundesländern, die Quoten zwischen 5 % und 6 % aufwiesen. Beschäftigungszugänge konnten in den letzten zehn Jahren nur in den Ballungsräumen Klagenfurt und Villach erzielt werden.

Trotz verbesserter Wirtschafts- und Arbeitslosenquoten konnten die realen Nettoeinkommen von ArbeitnehmerInnen im Jahr 2017 keine Zuwächse verzeichnen, sodass insbesondere der private Konsum keine wesentlichen Impulse erhielt. Für die Versicherungswirtschaft stellte darüber hinaus die weiterhin anhaltende Phase ungewöhnlich niedriger Zinsen (Sekundärmarktrendite für Bundesanleihen mit 10-jähriger Laufzeit: 0,6 %, 2016: 0,4 %) bei steigender Kerninflation 2,2 % (2016: 1,5 %) eine große Herausforderung dar.

1.1.2 Die österreichische Versicherungswirtschaft

Zuwächse im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung und der Krankenversicherung sowie weniger deutliche Rückgänge in der Lebensversicherung prägten nach ersten Prognosen³ des nationalen Branchenverbandes VVO das Umsatzvolumen der heimischen Versicherungswirtschaft im Geschäftsjahr 2017.

Insgesamt verzeichnete die österreichische Versicherungswirtschaft ein Plus im Bereich der verrechneten Prämien von 0,3 % (2016: -2,1 %) auf rund EUR 17,1 Mrd. Die Schaden-Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) wuchs um 3,2 % (2016: +1,7 %) auf ca. EUR 9,1 Mrd. In der Lebensversicherung wurde ein Rückgang von 5,1 % (2016: -9,2 %) verzeichnet.

¹ „Wirtschaftslage und Prognose“, Dezember 2017, Wirtschaftskammer Österreich.

² „KIHS Wirtschaftsprognose für Kärnten“, Jänner 2018, Kärntner Institut für Höhere Studien und Wirtschaftliche Forschung.

³ „Unverbindliche Verbandsprognose zur Prämienentwicklung 2018“, März 2018, VVO.

1.2 Geschäftsverlauf

Die sich beschleunigende technologische Entwicklung („Digitalisierung“), eine Phase extremer Geldpolitik der Europäischen Zentralbank („Nullzinsphase“), die massive Zunahme regulatorischer Belastungen („Solvency II“, „Versicherungsvertriebsrichtlinie“, „Datenschutzgrundverordnung“) sowie der fortschreitende Klimawandel stellten die zentralen Herausforderungen für die Versicherungswirtschaft insgesamt sowie kleinere regionale Unternehmen im Speziellen dar.

Die Kärntner Landesversicherung stellt sich diesen Aufgaben offensiv und setzte im Jahr 2017 den eingeschlagenen Weg der Strategie „KLV 2020“ erfolgreich fort: Im Mittelpunkt standen zahlreiche Maßnahmen im Bereich von Prozessoptimierungen, Automatisierungen zur Beschleunigung von Abläufen und Erhöhung der Servicequalität. Mit der Überarbeitung der Produktpalette im Landwirtschaftsbereich konnte die Vormachtstellung des Unternehmens in einem unserer Kernbereiche gestärkt werden.

Mit einer Steigerung von 3,3 % der verrechneten Prämien im direkten Bereich der Schaden-Unfallversicherung (inklusive Kfz-Haftpflichtversicherung) konnte der erfolgreiche Trend des Jahres 2016 fortgesetzt werden. Im Eigenbehalt (nach Rückversicherung) betrug das Prämienwachstum in diesem Bereich 3,9 %. Der Rückgang in der Lebensversicherung von 4,5 % entspricht der strategischen Ausrichtung in Folge der durch die Europäische Zentralbank ausgelösten Nullzinskrise im Euroraum. Dem Abgang in der kapitalbildenden Lebensversicherung standen mit nahezu 23 % Prämienwachstum beachtliche Zuwächse im Bereich der Absicherung biometrischer Risiken gegenüber.

Erneut große Aufwände durch Naturkatastrophen – unter anderem ein massiver Föhnsturm im Dezember, Frostschäden im Jänner und zahlreiche kleinere Hagelereignisse – verursachten im Bereich des Schadenaufwandes eines der schwierigsten Jahre in der Geschichte der Kärntner Landesversicherung. In der Sturmschadenversicherung verzeichnete das Unternehmen zum vierten Mal in Folge außergewöhnlich hohe Belastungen. Darüber hinaus waren die sonstigen Kfz-Versicherungen sowie die Leitungswasserversicherung von hohen Schadenaufwänden betroffen.

Im Bereich der Lebensversicherung wurde das Ergebnis vor allem aufgrund der Bildung einer „Zinszusatzreserve“ stark negativ beeinflusst, welche von der Finanzmarktaufsicht im Zuge der Niedrigzinsphase vorgeschrieben wurde.

Trotz großer Anstrengungen und positiver Entwicklungen im Bereich des Betriebsaufwandes sowie der effektiven Wirkungsweise des Rückversicherungsmanagements musste die Kärntner Landesversicherung eine leichte Schwächung des Eigenkapitals hinnehmen.

1.2.1 Die Entwicklung des gesamten Versicherungsgeschäftes

Die Entwicklung der **verrechneten Prämien** und der **Zahlungen für Versicherungsfälle** in der Gesamtrechnung und im Eigenbehalt:

	Verrechnete Prämien Gesamtrechnung				Verrechnete Prämien Eigenbehalt	
	2017	2016	Veränderung		2017	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	60.692,8	58.774,5	1.918,3	3,3	36.268,5	34.350,2
Lebensversicherung direkt	7.734,0	8.096,6	-362,6	-4,5	7.575,8	7.956,3
Übernommene Rückversicherungen (Schaden- und Unfallversicherung)	633,7	1.403,7	-770,0	-54,9	633,7	1.403,7
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	4,5	4,7	-0,2	-4,3	4,5	4,7

	Zahlungen für Versicherungsfälle Gesamtrechnung				Zahlungen für Versicherungsfälle Eigenbehalt	
	2017	2016	Veränderung		2017	2016
	TEUR	TEUR	TEUR	%	TEUR	TEUR
Schaden- und Unfallversicherung direkt	40.202,9	44.781,7	-4.578,8	-10,2	22.881,0	20.740,5
Lebensversicherung direkt	7.161,3	8.306,5	-1.145,2	-13,8	7.117,0	8.104,4
Übernommene Rückversicherungen (Schaden- und Unfallversicherung)	637,6	911,5	-273,9	-30,0	637,6	911,5
Übernommene Rückversicherungen (Lebensversicherung)	0,8	1,6	-0,8	-50,0	0,8	1,6

In der **Schaden- und Unfallversicherung** verminderten sich in der Bruttorechnung die Zahlungen für Versicherungsfälle im engeren Sinne im direkten Geschäft um 10,8 % = TEUR 4.548,2; **die Rückstellung für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle** erhöhte sich um TEUR 8.621,9. Im Vorjahr hat sich die Rückstellung um TEUR 459,7 erhöht. Der Bruttoaufwand für **wirksame Schäden** im direkten Geschäft war im Jahr 2017 mit TEUR 48.824,8 um TEUR 3.583,9 höher als im Vorjahr.

Die Erhöhung der wirksamen Schäden im direkten Geschäft gegenüber dem Vorjahr von TEUR 3.583,9 ergibt sich im Wesentlichen aus den Verschlechterungen in den Sparten Unfallversicherungen (Erhöhung um TEUR 730,5), Sturmschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 656,5), Allgemeine Haftpflichtversicherung (Erhöhung um TEUR 621,8), Leitungswasserschadenversicherung (Erhöhung um TEUR 557,4),

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (Erhöhung um TEUR 500,2), denen Verbesserungen in den Sparten Rechtsschutzversicherung (Verminderung um TEUR 185,3) und Feuerversicherungen (Verminderung um TEUR 25,7) gegenüberstehen.

Die gesamten **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** der beiden Abteilungen für das direkte Geschäft einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen und des Pensionsaufwands für ehemalige Mitarbeiter haben sich von TEUR 21.532,7 auf TEUR 21.662,3 erhöht.

Das **technische Ergebnis des direkten Geschäfts** hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung in der Gesamtrechnung von TEUR -8.942,0 auf TEUR 8.983,0 verschlechtert. Nach dem positiven Rückversicherungsergebnis (TEUR 2.965,3; Verbesserung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 816,9) verbleibt im Jahr 2017 im Eigenbehalt vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 6.017,8; im Jahr 2016 verblieb im Eigenbehalt ein technischer Verlust in Höhe von TEUR 6.793,6. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Jahr 2017 um TEUR 2.470,6 vermindert (2016: Verminderung um TEUR 3.475,3).

Das **technische Ergebnis des indirekten Geschäfts** hat sich in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) von TEUR 12,2 (Gewinn 2016) nach der Dotierung einer Drohverlustrückstellung für das indirekte Geschäft (TEUR 50,0) auf TEUR 32,8 (Gewinn 2017) verbessert. Nach Zuweisung zur Rückstellung zur Deckung von Terrorrisiken (TEUR 5,5) verbleibt im indirekten Geschäft ein technischer Gewinn von TEUR 27,3 (2016: Verlust TEUR 21,0). Die Schwankungsrückstellung für das indirekte Geschäft hat sich nach Auflösung von TEUR 73,3 auf TEUR 69,9 vermindert. Für das technische Ergebnis der Schaden- und Unfallversicherung im Eigenbehalt ergibt sich 2017 somit ein Verlust von TEUR 3.446,5 (2016: Verlust TEUR 3.415,6).

Das **ordentliche Finanzergebnis** der Schaden- und Unfallversicherung war mit TEUR 2.675,4 um TEUR 337,4 schlechter als im Vorjahr. Das **außerordentliche Finanzergebnis** und das **sonstige Ergebnis** betragen 2017 insgesamt TEUR 48,0 (2016: TEUR 716,8).

Das **unversteuerte Jahresergebnis** der Abteilung Schaden und Unfall ist im Jahr 2017 mit TEUR -723,1 um TEUR 1.037,1 schlechter als im Vorjahr; nach Abzug des um TEUR 9,6 niedrigeren Steueraufwands verbleibt ein **Jahresfehlbetrag** in Höhe von TEUR 515,9 (2016: Jahresüberschuss TEUR 530,7).

In der **Lebensversicherung** verminderte sich das **Jahresergebnis** vor Dotierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung um TEUR 819,2 auf TEUR 186,2. Eine Zuweisung an die Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer ist im Jahr 2017

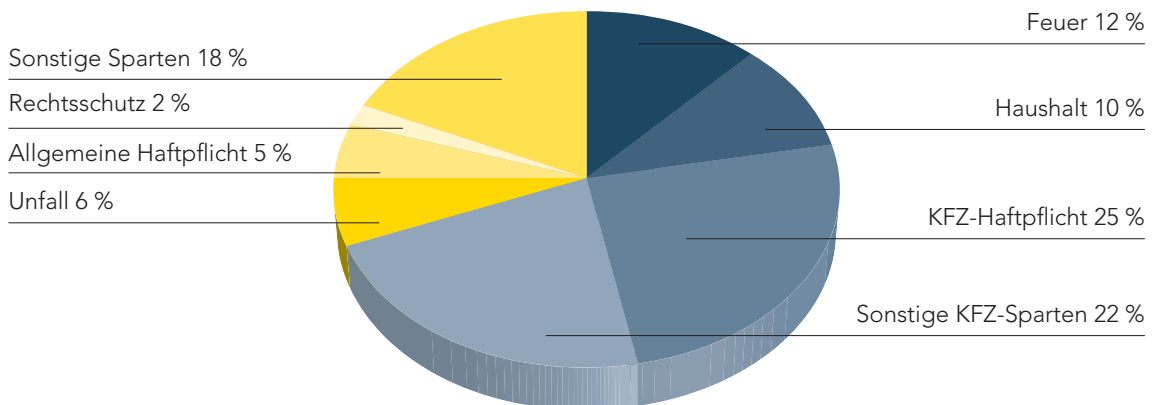
auf Grund der negativen Bemessungsgrundlage im Sinne des § 92 Abs. VAG nicht erfolgt.

Der Großteil der **übernommenen Rückversicherung** wird von der Kärntner Landesversicherung erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt in ihren Büchern erfasst. Es ergab sich aus den im Jahr 2017 in der Schaden- und Unfallversicherung erfassten Übernahmen in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn von TEUR 32,8.

Aus dem **indirekten Geschäft der Abteilung Leben** wurde im Jahr 2017 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 3,7 (2016: Gewinn TEUR 3,0) erzielt.

1.2.2 Erläuterungen zu den einzelnen Versicherungszweigen

Zusammensetzung der Prämien aus Spartensicht



1.2.2.1 Schaden- und Unfall

Die nachfolgenden Schadensätze wurden im Verhältnis der abgegrenzten Versicherungsleistungen zu den abgegrenzten Prämien in den einzelnen Versicherungszweigen ermittelt.

Feuerversicherungen

In den Feuerversicherungssparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 137,7; im Vorjahr war eine Prämienverminderung von TEUR 18,6 zu verzeichnen. Der Schadensatz verminderte sich von 60,9 % im Jahr 2016 auf 60,3 % im Jahr 2017.

Haushaltversicherung

In der Haushaltversicherung belief sich der Prämienzuwachs im Jahr 2017 auf TEUR 177,7 = 2,9 % (2016: TEUR 119,5). Der Schadensatz erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 27,1 % auf 31,6 % der verdienten Prämien.

Sonstige Sachversicherungen

(einschließlich Maschinen-, Computer- und Transportversicherungen)

In den sonstigen Sachversicherungssparten wurde ein Prämienzuwachs in der Höhe von TEUR 280,1 = 2,6 % erzielt, im Vorjahr war ein Prämienzuwachs von TEUR 97,5 = 0,9 % zu verzeichnen. Der durchschnittliche Schadensatz in dieser Spartengruppe erhöhte sich im Jahr 2017, bedingt durch einige Sturm- und Hagelereignisse, von 108,8 % auf 120,0 % der verdienten Prämien.

Kraftfahrzeugversicherungen

In den Kraftfahrzeugsparten erhöhten sich die verrechneten Prämien im Jahr 2017 um TEUR 987,8 = 3,6 %; im Vorjahr war in diesen Sparten eine Prämienerrhöhung in Höhe von TEUR 4.466,4 = 19,5 % zu verzeichnen gewesen. In der Kfz-Haftpflichtsparte verschlechterte sich der Schadensatz von 82,5 % auf 82,8 % der verdienten Prämien. In der Kfz-Fahrzeugversicherung verbesserte sich die Schadenbelastung von 103,5 % auf 97,2 % der verdienten Prämien.

Haftpflicht-, Unfall- und Rechtsschutzversicherung

In dieser Spartengruppe betrug die Prämiensteigerung im Jahr 2017 TEUR 337,2 = 4,5 % (2016: TEUR 135,3 = 1,8 %); der stärkste Zuwachs konnte in der Sparte Rechtsschutzversicherung (um 6,9 %) erreicht werden. Der Schadensatz für diese Gruppe von Versicherungen verbesserte sich von 42,2 % auf 41,0 % der verdienten Prämien. Verschlechtert hat sich der Schadenverlauf in der Sparte Allgemeine Haftpflichtversicherung mit einer Erhöhung des Schadensatzes von 44,9 % im Vorjahr auf 65,5 % im Jahr 2017 und in der Sparte Unfallversicherung von 37,2 % auf 56,4 %. In der Sparte Rechtsschutzversicherung hat sich der Schadensatz von 49,1 % im Vorjahr auf 33,5 % im Jahr 2017 verbessert.

1.2.2.2 Übernommene Rückversicherung

Die Rückversicherungsübernahmen in der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung enthalten im Jahr 2017 die Beteiligung an einer Abgabenquote von zwei Landesversicherungsunternehmen und die Übernahmen von der Österreichischen Hagelversicherung-VaG. Die Übernahmen vom Landesversicherungsunternehmen und von der Österreichischen Hagelversicherung-VaG werden um ein Jahr zeitversetzt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Der technische Verlauf der im Jahr 2017 erfassten Übernahmen war im Jahr 2017 positiv.

1.2.2.3 Lebensversicherung

Im Jahr 2017 war eine Verminderung der verrechneten Prämien von TEUR 362,5 = 4,7 % zu verzeichnen, im Vorjahr hatte es eine Verminderung in Höhe von TEUR 649,5 = 7,4 % gegeben. Die Verminderung der laufenden Prämien betrug im Jahr 2017 TEUR 307,2 = -3,9 % (2016: Verminderung TEUR 427,9 = 5,2 %).

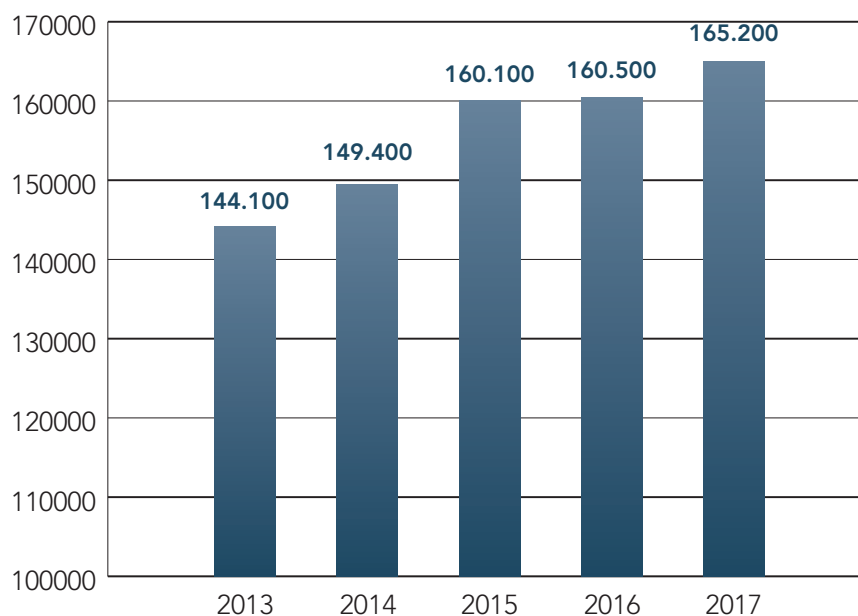
Die abgegrenzten Versicherungsleistungen in der Lebensversicherung waren im Jahr 2017, bedingt durch geringere Ablaufleistungen, niedriger als im Vorjahr.

1.2.3 Kapitalanlagen und Erträge der Kapitalanlagen

Die **Kapitalanlagen** einschließlich der jederzeit fälligen Guthaben bei Kreditinstituten entwickelten sich im Jahr 2017 wie folgt:

	Stand am	Zugänge	Zuschrei-	Abgänge	Abschrei-	Stand am	
	1.1.2017	2017	bungen	2017	bungen	31.12.2017	
	TEUR	TEUR	2017	TEUR	2017	TEUR	%
Grundstücke und Bauten	6.726,5	6.726,5	0,0	0,0	260,5	6.466,0	3,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	0,0	3.777,5	2,3
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	0,0	35,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	99.431,5	17.447,7	198,3	3.780,0	30,0	113.267,5	68,7
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	46.482,2	0,0	48,5	7.695,9	22,4	38.812,4	23,6
Polizzenvorauszahlungen	31,6	7,3	0,0	2,0	0,0	36,9	0,0
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	309,4	0,4	0,0	0,0	0,0	309,8	0,2
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	3.670,3	0,0	0,0	1.156,9	0,0	2.513,4	1,5
	160.464,0	17.455,4	246,8	12.634,8	312,9	165.218,5	100,0

Entwicklung der Kapitalanlagen (in TEUR)



Die Zugänge bei den **Kapitalveranlagungen** erfolgten per Saldo hauptsächlich in nicht festverzinsliche Wertpapiere (Zugänge bei Publikumsfonds). Die gesamten Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um TEUR 1.156,5 vermindert. **Zuschreibungen** wurden in Höhe von TEUR 246,8 vorgenommen.

Die **ordentlichen Erträge aus Kapitalanlagen** einschließlich dem Saldo aus realisierten Gewinnen sowie realisierten und buchmäßigen Verlusten aus Wertpapieren gekürzt um die Gebäudeabschreibungen und die Aufwendungen für die Vermögensverwaltung verminderten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 688,3 auf TEUR 5.367,1; die von den Bruttoerträgen abgezogenen Abschreibungen von den Gebäuden waren bedingt durch die Anpassung der Abschreibungssätze gemäß dem StRefG im Jahr 2017 mit TEUR 260,5 um TEUR 11,5 niedriger als im Vorjahr.

Das **außerordentliche Finanzergebnis** betrug im Jahr 2017 TEUR 49,1. Im Vorjahr hat es, resultierend hauptsächlich aus dem Gewinn aus dem Abgang einer Liegenschaft, TEUR 658,8 betragen.

Die **Gewinne** bei der **Veräußerung von Wertpapieren** beliefen sich im Jahr 2017 auf TEUR 274,8, ihnen standen außerplanmäßige Abschreibungen (buchmäßige Kursverluste) von Wertpapieren in Höhe von TEUR 52,4 sowie realisierte Kursverluste in Höhe von TEUR 58,4 gegenüber.

1.2.4 Erläuterungen zu sonstigen Bilanzposten

Die **Prämienaußenstände** bei Versicherungsnehmern verminderten sich im Jahr 2017 um TEUR 10,6 auf TEUR 862,0. Die Prämienaußenstände waren am 31. Dezember 2017 um TEUR 2.271,9 niedriger als die Prämienvorauszahlungen der Versicherungsnehmer. Zu den Prämienaußenständen wurden im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 12,5 höhere Stornorückstellungen (TEUR 119,1) ausgewiesen.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** der Abteilung Schaden und Unfall sind im Vergleich zum Vorjahr in der Gesamtrechnung für das direkte Geschäft um TEUR 8.621,9 auf TEUR 90.163,8 gestiegen; für das indirekte Geschäft haben sie sich um TEUR 245,5 auf TEUR 1.284,1 vermindert. Von den Zunahmen im direkten Geschäft entfallen in der Abteilung Schaden und Unfall TEUR 2.712,1 auf die Kfz-Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 40.342,3), TEUR 1.930,7 auf die Sturmschadenversicherung (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 8.815,9), TEUR 1.231,9 auf die Feuerversicherungen (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 5.114,2), TEUR 741,2 auf die Unfallversicherung (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 9.844,9), TEUR 575,5 auf die Leitungswasserversicherung (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 3.608,8), TEUR 572,7 auf die Allgemeine Haftpflichtversicherung (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 10.018,1) und TEUR 233,1 auf die Kfz-Versicherung (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 6.732,0). Von den Verminderungen entfallen TEUR 6,2 auf die Glasversicherung (Stand am 31. Dezember 2017: TEUR 179,6).

Bei der Bildung der **Schwankungsrückstellung** für das direkte Geschäft wurde 2016 vom Wahlrecht nach den in § 1 Abs. 2 der Schwankungsrückstellungsverordnung angeführten Geschäftsbereichen Gebrauch gemacht. Damit verminderte sie sich im Jahr 2017 um TEUR 2.470,6 auf TEUR 1.022,4. Auflösungen erfolgten in den Geschäftsbereichen Sachversicherungen (TEUR 1.166,1), Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung (TEUR 799,3) Allgemeine Haftpflichtversicherung (TEUR 388,4), und Unfallversicherung (TEUR 116,8). Zuweisungen zur Schwankungsrückstellung waren keine vorzunehmen. Im indirekten Geschäft erfolgt die Bildung nach den in § 1 Abs. 1 der Verordnung angeführten Versicherungszweigen und verminderte sich die Schwankungsrückstellung um TEUR 73,3 auf TEUR 69,9. Auflösungen erfolgten in den Versicherungszweigen Sturmschadenversicherung (TEUR 102,2) und Kraftfahrzeug-Fahrzeugversicherung (TEUR 41,0). Eine Zuweisung erfolgte in der Feuerversicherung (TEUR 69,9).

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** bestehen zum 31. Dezember 2017 aus Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände, aus der Vorsorge für Terrorrisiken und aus Rückstellungen für drohende Verluste aus dem zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäft.

Erläuterungen zu den **Rückstellungen für Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen** sowie zu den **Steuer- und sonstigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen** finden sich im Anhang.

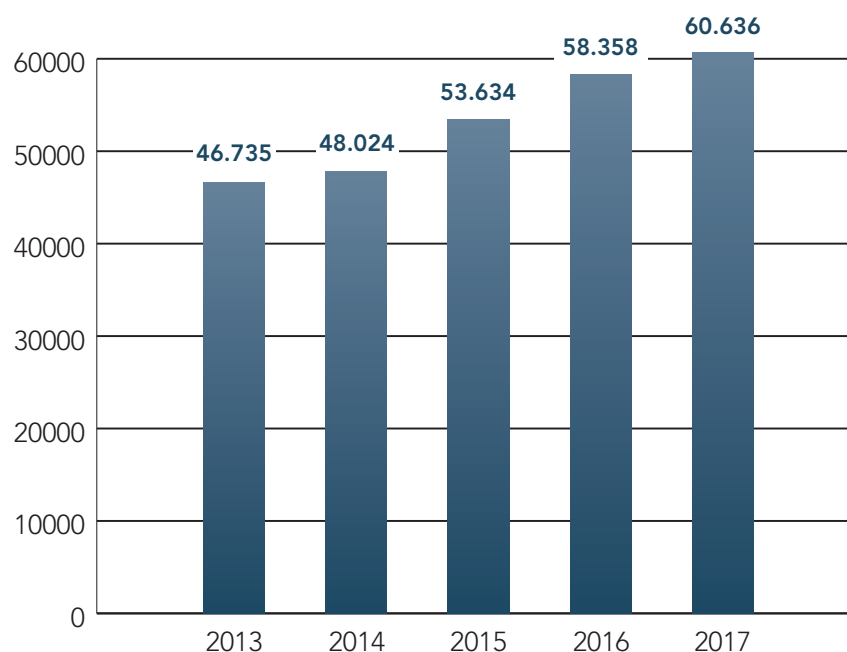
1.3 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1 Finanzielle Leistungsindikatoren

1.3.1.1 Verrechnete und abgegrenzte Prämien direktes und indirektes Geschäft

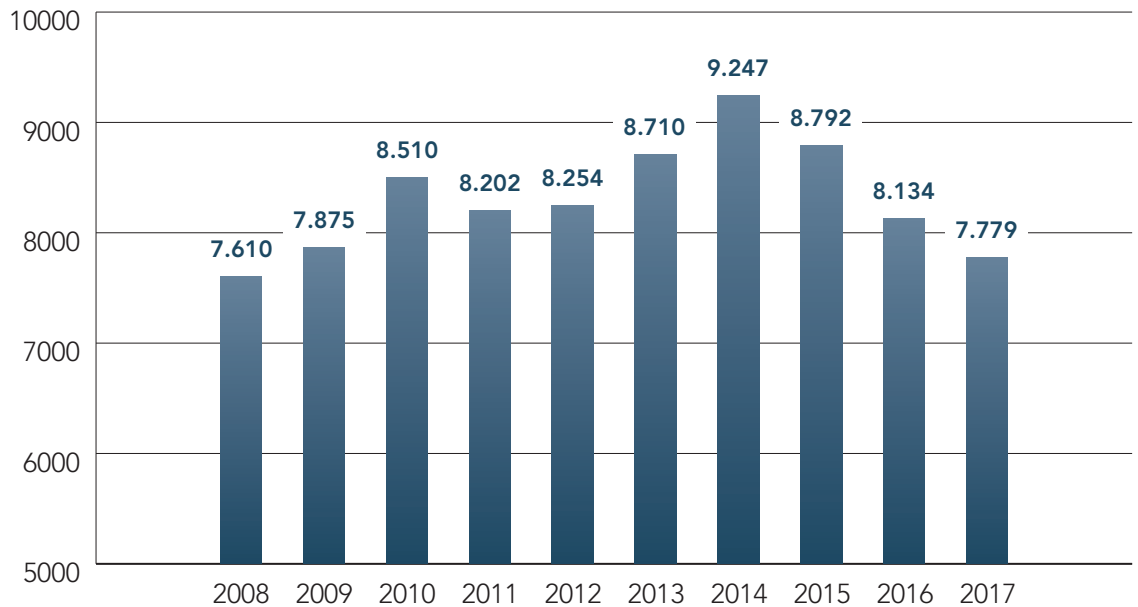
Schaden- und Unfallversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
	2017	2016	Veränderung		2017	2016	Veränderung	
Direktes Geschäft			absolut	in %			absolut	in %
Feuer und Feuer-BU Versicherung	7.303,0	7.168,3	134,7	1,9	7.299,3	7.187,3	112,0	1,6
Haushaltversicherung	6.216,5	6.038,7	177,8	2,9	6.200,2	6.053,3	146,9	2,4
Sonstige Sachversicherungen	10.887,6	10.607,5	280,1	2,6	10.854,2	10.610,8	243,4	2,3
Kfz-Haftpflichtversicherung	15.099,4	14.703,1	396,3	2,7	15.091,5	14.541,3	550,2	3,8
Sonstige Kfz-Versicherungen	13.284,5	12.693,0	591,5	4,7	13.301,7	12.404,2	897,5	7,2
Unfallversicherung	3.520,2	3.368,9	151,3	4,5	3.515,3	3.371,5	143,8	4,3
Haftpflichtversicherung	2.851,8	2.763,9	87,9	3,2	2.844,9	2.762,0	82,9	3,0
Rechtsschutzversicherung	1.510,9	1.412,9	98,0	6,9	1.510,0	1.409,1	100,9	7,2
Transportversicherung	18,8	18,2	0,6	3,3	18,7	18,0	0,7	3,9
Summe direktes Geschäft	60.692,7	58.774,5	1.918,2	3,3	60.635,8	58.357,5	2.278,3	3,9
Indirektes Geschäft	633,7	1.403,7	-770,0	-54,9	629,3	1.402,5	-773,2	-55,1
Gesamtgeschäft	61.326,4	60.178,2	1.148,2	1,9	61.265,1	59.760,0	1.505,1	2,5

Entwicklung der abgegrenzten Prämien (Schaden- und Unfallversicherung – direktes Geschäft) in TEUR



Lebensversicherung	Verrechnete Prämien (Gesamtrechnung)				Abgegrenzte Prämien (Gesamtrechnung)			
			Veränderung				Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016	absolut	in %
Direktes Geschäft	7.734,0	8.096,6	-362,6	-4,5	7.779,3	8.134,4	-355,1	-4,4
Indirektes Geschäft	4,5	4,7	-0,2	-4,3	4,5	4,7	-0,2	-4,3
	7.738,5	8.101,3	-362,8	-4,5	7.783,8	8.139,1	-355,3	-4,4
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	7.734,0	8.096,6	-362,6	-4,5	7.779,3	8.139,1	-355,1	-4,4
Verträge mit Einmalprämien	227,6	282,9	-55,3	-19,5	227,5	282,9	-55,4	-19,6
Verträge mit laufenden Prämien	7.506,4	7.813,7	-307,3	-3,9	7.551,8	7.851,5	-299,7	-3,8
	7.734,0	8.096,6	-362,6	-4,5	7.779,3	8.134,4	-355,1	-4,4
Verträge mit Gewinnbeteiligung	7.668,9	8.011,5	-342,6	-4,3	7.713,1	8.050,0	-336,9	-4,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	65,1	85,1	-20,0	-23,5	66,2	84,4	-18,2	-21,6
	7.734,0	8.096,6	-362,6	-4,5	7.779,3	8.134,4	-355,1	-4,4

Entwicklung der abgegrenzten Prämien (Leben) in TEUR

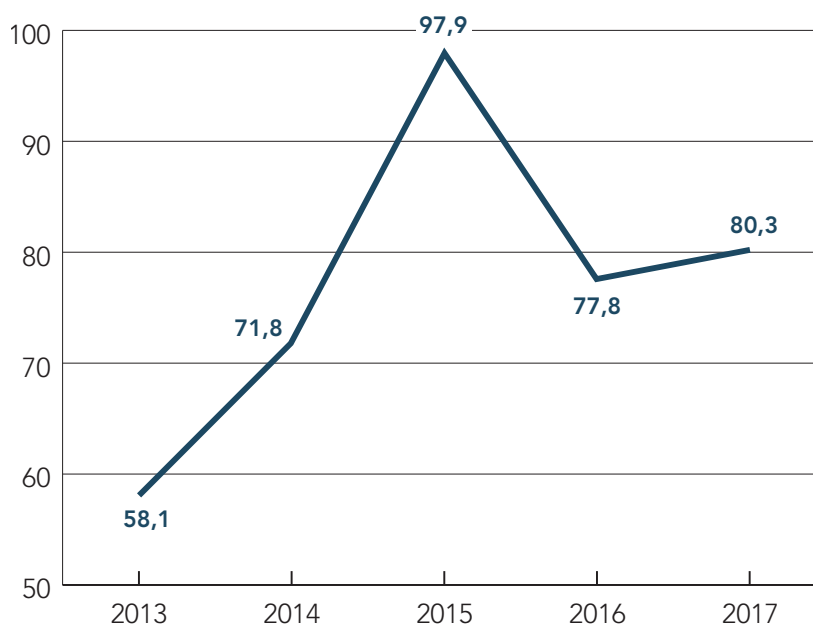


1.3.1.2 Abgegrenzte Versicherungsleistungen

Abgegrenzte Versicherungsleistungen der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung direktes und indirektes Geschäft:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Direktes Geschäft				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	4.404,0	4.378,4	25,6	0,6
Haushaltversicherung	1.961,6	1.640,2	321,4	19,6
Sonstige Sachversicherungen	13.040,4	11.546,1	1.494,3	12,9
Kfz-Haftpflichtversicherung	12.501,8	12.001,6	500,2	4,2
Sonstige Kfz-Versicherungen	12.563,0	12.492,4	70,6	0,6
Unfallversicherung	1.983,5	1.253,0	730,5	58,3
Haftpflichtversicherung	1.862,2	1.240,4	621,8	50,1
Rechtsschutzversicherung	506,3	691,6	-185,3	-26,8
Transportversicherung	2,0	-2,9	4,9	-169,0
Summe direktes Geschäft	48.824,8	45.240,8	3.584,0	7,9
Indirektes Geschäft	392,2	1.062,6	-670,4	-63,1
Gesamtgeschäft	49.217,0	46.303,4	2.913,6	6,3

Entwicklung der Schäden (Schadenquote in %)



Abgegrenzte Versicherungsleistungen einschließlich Gewinnanteile und Veränderung der Deckungsrückstellung in der Bilanzabteilung Leben:

	Gesamtrechnung		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Direktes Geschäft	9.325,2	8.984,3	340,9	3,8
Indirektes Geschäft	0,8	1,6	-0,8	-50,0
	9.326,0	8.985,9	340,1	3,5
Direktes Geschäft				
Einzelversicherungen	9.325,2	8.984,3	340,9	3,8
Verträge mit Einmalprämien	246,4	-234,3	480,7	-205,2
Verträge mit laufenden Prämien	9.078,8	9.218,6	-139,8	-1,5
	9.325,2	8.984,3	340,9	3,5
Verträge mit Gewinnbeteiligung	8.740,8	9.105,8	-365,0	-4,0
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	584,4	-121,5	705,9	-581,0
	9.325,2	8.984,3	340,9	3,8

1.3.1.3 Erträge aus Kapitalanlagen der einzelnen Bilanzabteilungen

Die Erträge ergeben sich als Summe der laufenden Erträge und der realisierten Gewinne beim Abgang der Kapitalanlagen, nach Abzug der Abschreibungen und der realisierten Verluste.

Schaden- und Unfallversicherung	Erträge		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	426,9	1.040,9	-614,0	-59,0
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	211,2	298,3	-87,1	-29,2
Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.145,6	804,0	341,6	42,5
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	913,1	1.649,9	-736,8	-44,7
Sonstige Ausleihungen	0,0	8,2	-8,2	-100,0
Guthaben bei Kreditinstituten	0,4	2,3	-1,9	-82,6
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,5	1,7	-1,2	-70,6
Summe Schaden- und Unfallversicherung	2.697,7	3.805,4	-1.107,6	-29,1

Lebensversicherung	Erträge		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Grundstücke und Bauten	37,4	-7,5	44,9	598,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.672,6	1.759,8	-87,2	-5,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	796,4	1.308,6	-512,2	-39,1
Vorauszahlungen auf Polizzen	0,3	0,3	0,0	0,0
Sonstige Ausleihungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,1	0,0	0,0
Summe Lebensversicherung	2.506,8	3.061,3	-554,5	-18,1

Die **Rendite der Kapitalanlagen** getrennt nach Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Rendite in %	
	2017	2016
Grundstücke und Bauten	6,6	15,6
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen	5,6	7,9
Beteiligungen	0,0	0,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,9	2,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	3,9	6,6
Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,4
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,0	0,0
Schaden- und Unfallversicherung gesamt	3,5	5,1

Lebensversicherung	Rendite in %	
	2017	2016
Grundstücke und Bauten	27,3	-5,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2,5	2,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,2	5,8
Vorauszahlungen auf Polizzen	1,0	1,0
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten	0,1	0,0
Lebensversicherung gesamt	2,9	3,6

1.3.1.4 Kosten für den Versicherungsabschluss und Versicherungsbetrieb (Gesamtrechnung) in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	1.643,1	1.595,1	48,0	3,0	840,3	862,5	-22,2	-2,6
Haushaltversicherung	1.420,9	1.345,8	75,1	5,6	713,8	726,4	-12,6	-1,7
Sonstige Sachversicherungen	2.559,2	2.438,0	121,2	5,0	1.249,5	1.273,4	-23,9	-1,9
Kfz-Haftpflichtversicherung	3.009,2	3.511,8	-502,6	-14,3	1.737,3	1.745,0	-7,7	-0,4
Sonstige Kfz-Versicherungen	3.245,2	3.582,6	-337,4	-9,4	1.531,3	1.488,6	42,7	2,9
Unfallversicherung	752,3	692,4	59,9	8,7	404,7	404,6	0,1	0,0
Haftpflichtversicherung	713,9	675,4	38,5	5,7	327,5	331,5	-4,0	-1,2
Rechtsschutzversicherung	324,7	296,9	27,8	9,4	173,8	169,1	4,7	2,8
Transportversicherung	4,2	4,6	-0,4	-8,7	2,2	2,2	0,0	0,0
Summe direktes Geschäft	13.672,6	14.142,5	-469,9	-3,3	6.980,3	7.003,2	-22,9	-0,3
Indirektes Geschäft	146,0	354,1	-208,1	-58,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamtgeschäft	13.818,6	14.496,6	-678,0	-4,7	6.980,3	7.003,2	-22,9	-0,3

Lebensversicherung	Abschlusskosten		Veränderung		Sonstige Aufwendungen		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016	absolut	in %
Direktes Geschäft								
Einzelversicherungen	442,2	521,9	-79,7	-15,3	554,0	512,1	41,9	8,2
Verträge mit Einmalprämien	13,1	18,3	-5,2	-28,4	16,2	17,8	41,9	8,2
Verträge mit laufenden Prämien	429,1	503,6	-74,5	-14,8	537,8	494,3	-1,6	-9,0
	442,2	521,9	-79,7	-15,3	554,0	512,1	43,5	8,8
Verträge mit Gewinnbeteiligung	436,7	517,6	-80,9	-15,6	546,9	507,3	41,9	8,2
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	5,5	4,3	1,2	27,9	7,1	4,8	39,6	7,8
	442,2	521,9	-79,7	-15,3	554,0	512,1	2,3	47,9

1.3.1.5 Der Rückversicherungssaldo aus den Abgaben im direkten Geschäft in den einzelnen Bilanzabteilungen (darin enthalten sind sämtliche Rückversicherungspositionen der versicherungstechnischen Rechnung):

	Saldo		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Schaden- und Unfallversicherung				
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	-270,0	74,2	-344,2	-463,9
Haushaltversicherung	-80,3	-210,1	129,8	61,8
Sonstige Sachversicherungen	2.086,4	1.222,1	864,3	70,7
Kfz-Haftpflichtversicherung	186,8	156,3	30,5	19,5
Sonstige Kfz-Versicherungen	1.103,1	1.534,2	-431,1	-28,1
Unfallversicherung	77,6	-389,7	467,3	119,9
Haftpflichtversicherung	-337,4	-450,7	113,3	25,1
Rechtsschutzversicherung	-19,7	-1,3	-18,4	-1.415,4
Transportversicherung	-5,8	-8,1	2,3	28,4
Summe direktes Geschäft	2.740,7	1.926,9	813,8	42,2

	Saldo		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Lebensversicherung (direktes Geschäft)	32,9	-48,3	-110,3	-77,0

1.3.1.6 Die Entwicklung der Rückstellungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in den einzelnen Bilanzabteilungen:

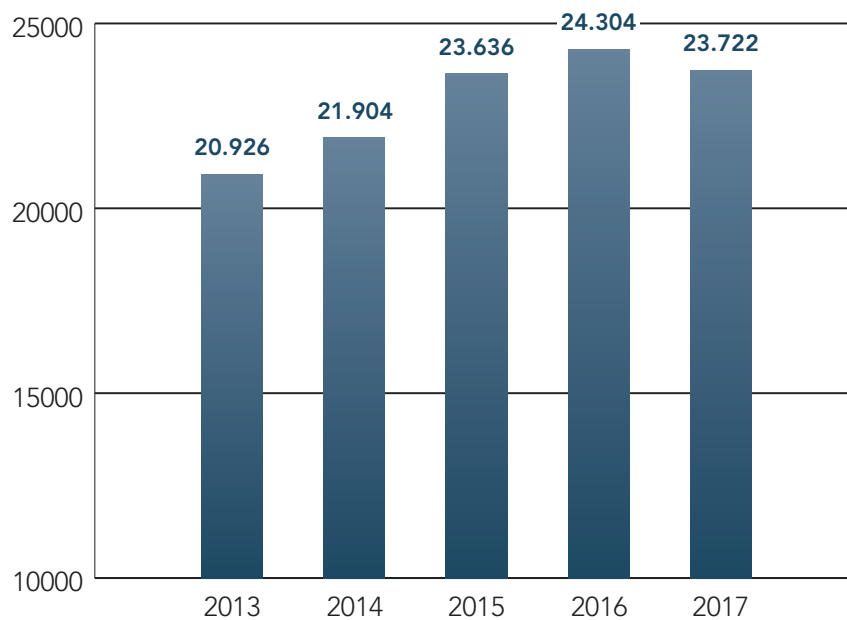
Schaden- und Unfallversicherung	2017	2016
	Stand 1.1.	534,6
Entnahme	-25,5	-25,6
Zuweisung	0,0	0,0
Stand 31.12.	509,1	534,6

Lebensversicherung	2017	2016
Stand 1.1.	188,5	362,7
Entnahme	-45,3	-308,8
Zuweisung	0,0	134,6
Stand 31.12.	143,2	188,5

1.3.1.7 Die Steuern vom Einkommen:

	Ertragssteuern		Veränderung
	2017	2016	absolut
Steuern aus dem Geschäftsjahr	-67,6	-198,6	131,0
Steuern für Vorjahre	0,0	-81,8	81,8
Steuerabgrenzung	113,0	399,8	-286,8
Gesamt	45,4	119,4	-74,0

Entwicklung der Eigenmittel (in TEUR)



1.3.1.8 Der prozentuelle Anteil an der Bilanzsumme der wesentlichen bilanzbezogenen Leistungsindikatoren:

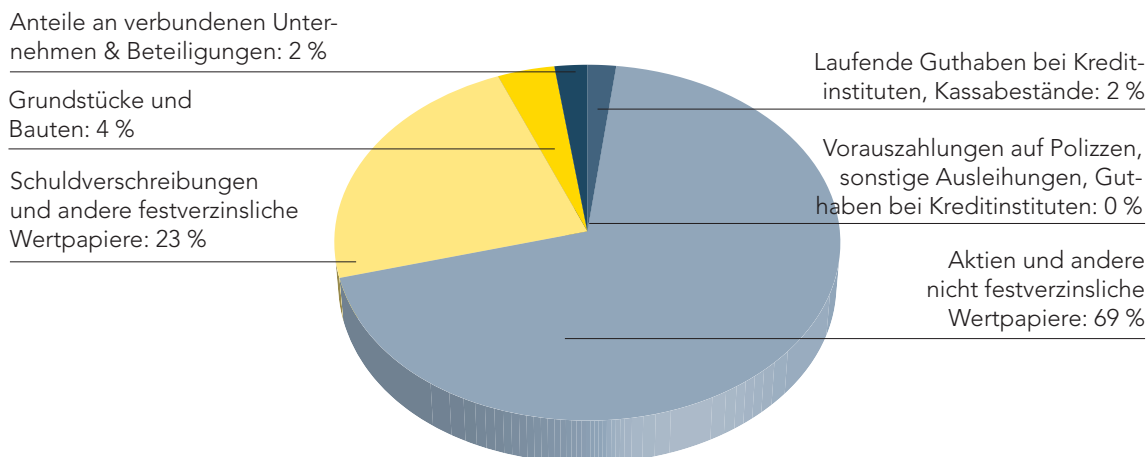
	Anteile an der Bilanzsumme	
	2017	2016
Eigenkapital	13,5	13,9
Versicherungstechnische Rückstellungen	73,4	72,1
Kapitalanlagen und flüssige Mittel	94,0	91,8

1.3.1.9 Die versicherungstechnischen Rückstellungen im Eigenbehalt:

	Eigenbehalt		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Prämienüberträge	5.396,5	5.923,4	-526,9	-8,9
Deckungsrückstellung	77.545,6	75.657,0	1.888,6	2,5
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	43.581,4	39.316,2	4.265,2	10,8
Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer	652,4	723,1	-155,2	-21,5
Schwankungsrückstellung	1.092,3	3.636,3	-2.544,0	-70,0
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	801,4	733,4	68,0	9,3
Gesamtsumme	129.069,6	125.989,4	2.995,7	2,4

1.3.1.10 Die Kapitalanlagen (einschließlich flüssige Mittel) nach Bilanzposten in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Zusammensetzung der Kapitalanlagen (gesamt)



Schaden- und Unfallversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016
Grundstücke und Bauten	6.330,2	6.588,5	-258,3	-3,9	8,00	8,94
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	3.777,5	0,0	0,0	4,78	5,13
Beteiligung	35,0	35,0	0,0	0,0	0,04	0,05
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.148,1	34.421,2	9.726,9	28,3	55,81	46,72
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.267,1	25.126,2	-2.859,1	-11,4	28,15	34,10
Zeitlich gebundene Guthaben bei Kreditinstituten	309,8	309,4	0,4	0,1	0,39	0,42
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten und flüssige Mittel	2.233,0	3.429,0	-1.196,0	-34,9	2,82	4,65
Summe Schaden- und Unfallversicherung	79.100,7	73.686,8	5.413,9	7,3	100,0	100,0

Lebensversicherung	Stand		Veränderung		in % von Gesamt	
	2017	2016	absolut	in %	2017	2016
Grundstücke und Bauten	135,9	138,0	-2,1	-1,5	0,2	0,2
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	69.119,5	65.010,3	4.109,2	6,3	80,3	74,9
Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	16.545,3	21.355,9	-4.810,6	-22,5	19,2	24,6
Polizzenvorauszahlungen	37,0	31,7	5,3	16,7	0,0	0,0
Jederzeit fällige Guthaben bei Kreditinstituten	280,4	241,3	39,1	16,2	0,3	0,3
Summe Lebensversicherung	86.118,1	86.777,2	-659,1	-0,8	100,0	100,0

1.3.2 Die Entwicklung des Versicherungsbestandes in den einzelnen Bilanzabteilungen:

Schaden- und Unfallversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	32.500	31.957	543	1,7
Haushaltversicherung	29.395	28.974	421	1,5
Sonstige Sachversicherungen	58.789	58.535	254	0,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	72.685	73.668	-983	-1,3
Sonstige Kfz-Versicherungen	27.703	28.394	-691	-2,4
Unfallversicherung	20.205	20.302	-97	-0,5
Haftpflichtversicherung	27.230	27.005	225	0,8
Rechtsschutzversicherung	14.787	14.472	315	2,2
Transportversicherung	40	40	0	0,0
Summe Schaden- und Unfallversicherung	283.334	283.347	-13	0,0

Lebensversicherung	Anzahl Risiken		Veränderung	
	2017	2016	absolut	in %
Kapitalversicherungen	6.209	6.517	-308	-4,7
Erlebensversicherungen	6.876	7.299	-423	-5,8
Risikoversicherungen	1.977	1.531	446	29,1
Rentenversicherungen	40	42	-2	-4,8
Summe Lebensversicherung	15.102	15.389	-287	-1,9

1.3.3 Angaben zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Die Leistungsfähigkeit eines Unternehmens zeigt sich nicht allein in wirtschaftlichen Kennzahlen. Wir verstehen darunter auch unser Streben, die Zukunft unseres Landes und vor allem der Menschen, die hier leben, positiv mitzugestalten. Als regionales Versicherungsunternehmen sind wir uns unserer sozialen Verantwortung bewusst. Deshalb nehmen wir viele Aufgaben wahr, die über das Versicherungsgeschäft hinausgehen. Wir sind Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens und leisten einen wichtigen Beitrag für die Förderung geistiger Vielfalt in unserem Land. Gleichzeitig sehen wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als wertvollstes Gut unseres Unternehmens und setzen dementsprechend auf umfassende Aus- und Weiterbildung sowie größtmögliche Arbeitsplatzsicherheit.

1.3.3.1 Unsere MitarbeiterInnen im Fokus

Aus- und Weiterbildung

Im Versicherungsgeschäft kommt fachlicher Kompetenz und inhaltlicher Stärke eine ganz besonders hohe Bedeutung zu. Deshalb setzen wir in allen Unternehmensbereichen auf umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im Rahmen von maßgeschneiderten Inhouse-Seminaren oder Fortbildungen externer Anbieter.

Besonderes Augenmerk legen wir seit einigen Jahren auch auf die Grundausbildung unserer neu eingetretenen MitarbeiterInnen im Verkaufsaußendienst. In diesem Zusammenhang wurde die Grundschulung für unsere künftigen Beraterinnen und Berater neu konzipiert. Neben der Kombination von klassischen Schulungen mit E-Learning-Modulen kommt dabei insbesondere dem persönlichen Coaching eine große Bedeutung zu. Darüber hinaus legen alle AußendienstmitarbeiterInnen die von der Bildungsakademie der Österreichischen Versicherungswirtschaft (BÖV) angebotenen Außendienstprüfung ab.

30

Für unsere (Nachwuchs-)Führungskräfte haben wir 2017 ein umfassendes Fortbildungsprogramm gestartet: Gemeinsam mit einem externen Management-Beratungsunternehmen werden MitarbeiterInnen mit Personalverantwortung in ihrem Führungsstil gestärkt und dabei unterstützt, ihr Potenzial zu erkennen und auszuschöpfen.

In diesem Zusammenhang gilt unser Dank unseren Partnern in der „Kärntner Gesellschaft für Versicherungsfachwissen“, mit denen wir gemeinsam unseren MitarbeiterInnen und sämtlichen Kärntner Versicherungsexperten laufende Weiterbildungsmöglichkeiten zu zahlreichen aktuellen einschlägigen Themen zur Verfügung stellen.

Gesundheit & Arbeitssicherheit

Arbeitsmediziner und Sicherheitsvertrauenspersonen schaffen Sicherheit am Arbeitsplatz. Außerdem bieten wir unseren MitarbeiterInnen innerhalb des Unterneh-

mens zahlreiche Möglichkeiten zur Gesundheitsvorsorge. Dazu gehören beispielsweise gezielte Trainings ebenso wie geförderte Impfaktionen.

Richtig angewandte Erste Hilfe kann Leben retten oder zumindest die Heilungschancen verbessern. Vor diesem Hintergrund steht bei der Kärntner Landesversicherung die für Ersthelfer verpflichtende Erste-Hilfe-Ausbildung allen MitarbeiterInnen kostenlos zur Verfügung.

Kultur & Freizeit

Gemeinsam mit dem Betriebsrat sowie der Betriebssportgemeinschaft bieten wir unseren MitarbeiterInnen verschiedene Aktivitäten aus dem Sport- und Kulturbereich an. Gerade bei Events oder Veranstaltungen, die von der KLV als Partner unterstützt werden, ermöglichen wir unseren MitarbeiterInnen vergünstigte und zum Teil kostenlose Teilnahmemöglichkeiten. Damit wird auch die Nähe zu unseren Sponsoring-Projekten gefördert.

1.3.3.2 Mehr Sicherheit für Kärnten

Brandverhütung & Brandschutzberatung

Als einziges regionales Versicherungsunternehmen sehen wir es als unsere Verantwortung, an einen Beitrag für mehr Sicherheit in Kärnten zu leisten. Beim Thema Brandprävention tun wir dies durch die Kooperation mit der Landeskommission für Brandverhütung, zum Teil auch durch enge Zusammenarbeit mit Kärntens Feuerwehren.

Tag der Sicherheit

Gemeinsam mit der Vereinigung der Österreichischen Länderversicherer setzt die Kärntner Landesversicherung jedes Jahr am „Tag der Sicherheit“ ein starkes Zeichen für mehr Sicherheit. Im Rahmen des Aktionstages wird alljährlich ein Präventionsthema in den Fokus des öffentlichen Interesses gerückt. Damit tragen wir bei zu mehr Sicherheit in Kärnten, aber auch in ganz Österreich.

Sicher groß werden

Das Wissen, wie man Unfälle vermeidet beziehungsweise sich im Ernstfall richtig verhält, ist besonders auch für Kinder lebenswichtig. Vor diesem Hintergrund ist die Kärntner Landesversicherung seit 2015 wichtiger Partner der Kinder-Sicherheitsolympiade in Kärnten. In Zusammenarbeit mit der AUVA und dem Zivilschutzverband wird Kärntens „sicherste“ Volksschule ermittelt. Im Rahmen der Aktion werden jedes Jahr rund 5.000 Kinder für das Thema Sicherheit und Prävention sensibilisiert.

Kostenlose Rechtsberatung

Recht haben heißt bekanntlich nicht immer recht bekommen. Viele Menschen nehmen aus diesem Grund ihren Rechtsanspruch oftmals nicht wahr. Gemeinsam mit verschiedenen Kärntner Anwältinnen und Anwälten bieten wir kostenlose Rechtsberatung in den Räumlichkeiten unserer Bezirks- und Geschäftsstellen an. So sinkt die Hemmschwelle für viele, die sich unverbindlich informieren wollen.

Partnerschaft mit dem Jägerbataillon Kärnten

Wie die Kärntner Landesversicherung hat es sich auch das Jägerbataillon Kärnten zum Auftrag gemacht, das Land sicherer zu machen. Durch die Unterstützung des einzigen Milizbataillons in Kärnten leisten wir einen wichtigen Beitrag.

1.3.3.3 Gesellschaftliches Engagement

Kunst & Kultur

Die Förderung kultureller und geistiger Vielfalt in unserem Land ist uns ein wichtiges Anliegen. In diesem Zusammenhang unterstützen wir spannende und wertvolle Projekte, von der Hochkultur bis hin zur Populärkultur. Die Beispiele reichen vom Gailtaler Speckfest in Hermagor, über das „Artists in Residence“ – Projekt im Krastal bis hin zum Acoustic Lakeside Festival in Sittersdorf.

Sport

Im Bereich des Breitensports haben wir seit vielen Jahren erfolgreiche Kooperationen. So unterstützen wir beispielsweise mit unserem „Liga-Torjäger“ den heimischen Fußball und die erfolgreiche Jugendarbeit des Landeskiverbandes Kärnten.

2 Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und die Risiken des Unternehmens

2.1 Voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens

Der positive wirtschaftliche Trend wird sich auf Basis momentaner Entwicklungen leicht abgeschwächt fortsetzen und die aktuelle Reduktionsphase der Arbeitslosigkeit unterstützen. Die Europäische Zentralbank gibt erste Zeichen einer sehr langsamen Entwicklung zur Normalisierung der Zinsniveaus, welche kurzfristig für Druck auf die Kapitalerträge, mittelfristig jedoch für einen wesentlich positiveren Ausblick für die Finanzwirtschaft sorgen kann.

Die Prämienprognosen des Versicherungsverbandes zeigen weiter Druck auf das Prämienvolumen der Lebensversicherung für das Jahr 2018 (-3,2 %). Im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung wird ein mit 2017 vergleichbares Wachstum (+3,1 %) vorhergesagt. Die Kärntner Landesversicherung wird ihre strategische Defensive im Bereich der kapitalbildenden Lebensversicherung nochmals unverändert weiterführen und somit stärker als der Markt schrumpfen. Für die Schaden- und Unfallversicherung richtet die Kärntner Landesversicherung nach Jahren des starken Wachstums – vor allem im Kfz-Geschäft – in naher Zukunft den Fokus in Richtung Portfolio- und Prämienqualität. Mit dem Start der „EU-Versicherungsvertriebsrichtlinie“ (IDD) sowie der „EU-Datenschutzgrundverordnung“ stehen für das Jahr 2018 zwei weitere große regulatorische Herausforderungen auf dem Plan. Insgesamt erwartet die Kärntner Landesversicherung bei Normalisierung der Schadenquoten eine leichte Verbesserung des Jahresüberschusses.

2.2 Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Der zentrale Tätigkeitsbereich eines Versicherungsunternehmens ist die Übernahme von Risiken. Der gezielte und kontrollierte Umgang mit Risiken, unter Beachtung der strategischen Ziele, stellt einen wesentlichen Baustein für das langfristige Bestehen und den anhaltenden Erfolg der Kärntner Landesversicherung dar.

Um relevante Risiken frühzeitig erkennen, systematisch analysieren, steuern und kontrollieren zu können, besitzt die Kärntner Landesversicherung ein mehrstufiges Risikomanagementsystem. Diese Methodik sichert in allen Risikokategorien eine Handlungsweise unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, streng im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens sowie unter Sicherstellung der dauernden Erfüllbarkeit der Leistungserfordernisse in Hinblick auf Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität, Mischung und Streuung sowie Verfügbarkeit.

Das Risikoprofil der Kärntner Landesversicherung ist aufgrund ihrer Tätigkeit als Kompositversicherer von den Geschäftsfeldern Schaden- und Unfall und Lebensversicherung geprägt. Es umfasst einerseits Risiken direkt aus dem Versicherungsgeschäft und operationale Risiken aus dem Bereich der Verwaltung sowie andererseits externe Risiken, wie beispielsweise Marktrisiken oder Kreditrisiken.

Mit dem Geschäftsjahr 2016 wurden durch das VAG 2016 die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen des europäischen Aufsichtsregimes „Solvency II“ in Kraft gesetzt. Die Berechnungen des Standardansatzes spiegeln die quantitativen Projektionen des Gesetzgebers der wesentlichen Risikokategorien des Unternehmens wider. Die Berechnungen werden jährlich nach der Bilanzerstellung durchge-

führt und die Ergebnisse werden im Bericht über Solvabilität und Finanzlage (SFCR) veröffentlicht.

Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken der Kärntner Landesversicherung nach Risikokategorien im Detail erläutert.

2.2.1 Versicherungstechnisches Risiko

Unter versicherungstechnischem Risiko ist die Gefahr zu verstehen, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand bzw. der Geschäftsumfang durch Änderung von Stornoverhalten vom erwarteten Wert abweicht. Das versicherungstechnische Risiko setzt sich im Wesentlichen zusammen aus dem Änderungsrisiko, dem Schwankungsrisiko (Prämien- und Schadenrisiko), dem Reserverisiko, dem (Zins-)Garantierisiko und dem Optionsrisiko (Stornorisiko).

In der Schaden- und Unfallversicherung spielen vor allem das Katastrophenrisiko, welches Kumulrisiken umfasst, die aus dem Eintritt eines einzelnen Schadenereignisses verbunden mit einer Häufung von Schadenfällen resultieren, sowie sehr große Einzelschäden (z. B. bestimmte Personenschäden in der Kfz-Haftpflichtversicherung) eine zentrale Rolle.

Veränderungen von Stornoraten, starke Kostenveränderungen sowie das biometrische Risiko (Änderung und Schwankung in Bezug auf Todesfall-, Langlebigkeits-, Invaliditäts- und Pflegeraten) stellen einen großen Teil des versicherungstechnischen Risikos der Lebensversicherung dar.

Um diesen Risiken entgegenwirken zu können, laufen bei der KLV mehrere integrierte Prozesse wie z. B. ein Produktentwicklungsprozess, in dem die Neuprodukteinführung oder Produktüberarbeitung geregelt ist. Vorhandene Richtlinien (z. B. Underwriting) und Leitlinien tragen darüber hinaus zur Risikominderung bei. Die zentrale Maßnahme zur Risikominderung für den versicherungstechnischen Bereich ist der Einsatz von Rückversicherung. Das risikostrategische Ziel bei der Gestaltung der Rückversicherung ist, Diversifikationseffekte im Selbstbehalt zu verbessern und die Höhe des versicherungstechnischen Risikos im Eigenbehalt mit der vorgegebenen Risikotoleranz in Einklang zu bringen. Zusätzlich werden in der Lebensversicherung zur Minderung des biometrischen Risikos sorgfältige Risikoprüfungen im Einzelfall durchgeführt.

2.2.2 Marktrisiko

Darunter wird das Risiko eines Verlustes oder nachteiliger Veränderungen der Finanzlage verstanden, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt. Das Marktrisiko setzt sich in der Solvency-II-Standardformel aus Zins-, Spread-, Aktien-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiko zusammen.

Das Aktienrisiko bezieht sich auf die Sensitivität der Bewertung von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Marktpreise von Aktien und aktienähnlichen Anlagen. Das Aktienportfolio der Kärntner Landesversicherung ist stark diversifiziert und setzt sich vorwiegend aus den Aktien der Benchmarks MSCI All Country World Index und ATX zusammen.

Das Zinsrisiko besteht für alle aktiv- und passivseitigen Bilanzposten, deren Wert in Abhängigkeit von Änderungen der risikofreien Zinskurven schwankt. Da ein wesentlicher Anteil der Veranlagung aus verzinslichen Wertpapieren besteht, kommt dem Zinsrisiko eine zentrale Bedeutung zu. Speziell in der Lebensversicherung ist das Marktrisiko stark durch die langfristige Fälligkeitsstruktur der Verpflichtungen und die dadurch induzierte Sensitivität auf Änderungen von risikofreien Zinskurven geprägt.

Bei der KLV erfolgen die Veranlagung am Kapitalmarkt sowie die Begrenzung der induzierten Marktrisiken auf Basis der in der Investmentstrategie definierten Regeln. Die Veranlagung erfolgt ausschließlich in Vermögenswerte, deren Risiken die Kärntner Landesversicherung erkennen, messen, überwachen, managen, steuern, berichten und im Rahmen der „Unternehmenseigenen Risiko- und Solvenzbeurteilung“ (ORSA) entsprechend berücksichtigen kann. Es wird auf Sicherheit, Qualität, Liquidität, Rentabilität, Mischung und Streuung sowie auf Verfügbarkeit Bedacht genommen und somit dem „Prudent Person Principle“ entsprochen. In Bezug auf das Zinsrisiko kommen entsprechende Methoden zum Aktiv-Passiv-Management zum Einsatz.

2.2.3 Weitere Risiken

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder entgangenen Gewinnes durch den Ausfall eines Geschäftspartners. Im Bereich der Veranlagung erstreckt sich dieses Risiko auf den Ausfall von Kreditschuldern und Gegenparteien (Kreditausfallrisiko). Wesentliche Gegenparteien befinden sich im Bereich der Kapitalveranlagung sowie der Rückversicherung. In beiden Segmenten wird das Risiko auf Basis von strategischen Vorgaben zu Auswahl, Bonität und Streuung überwacht, gesteuert und diversifiziert.

Operationelle Risiken sind jene Risiken, welche die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen sowie aufgrund externer Ereignisse beinhalten. Vom Begriff umfasst sind auch rechtliche Risiken des Unternehmens sowie Managementrisiken, strategische Risiken und das Reputationsrisiko. Diese Risiken werden im Rahmen der Risikoinventur auf einer sehr breiten Ebene identifiziert, bewertet sowie in hohem Maße durch Interne Kontrollsysteme, geeignete Notfallpläne, intensive Compliance-Bemühungen sowie eine durch langfristige Strategien geprägte Unternehmensphilosophie verringert.

Unter Liquiditätsrisiko wird jenes Risiko verstanden, dass die Kärntner Landesversicherung ihre Verpflichtungen gegenüber Kunden oder Geschädigten nicht uneingeschränkt und termingerecht erfüllen kann. Die geeignete Erfüllung sämtlicher finanziellen Verpflichtungen ist eines der vier Kernziele der Risikostrategie der Kärntner Landesversicherung, weshalb die Anforderungen an das Liquiditätsmanagement einen hohen Grad an Sicherheit vorsehen und die Kapitalanlagestrategie ein hohes Maß an Veranlagung in liquide handelbare Finanztitel vorsieht.

2.3 Angaben im Zusammenhang mit der Verwendung von Finanzinstrumenten gemäß § 243 UGB

Die Kapitalveranlagung erfolgt grundsätzlich entsprechend der festgelegten Investmentstrategie, welche sowohl die unternehmenspolitischen als auch strategischen Vorgaben für die Kapitalveranlagung festlegt.

Sie erfolgt demnach grundsätzlich:

- ✔ unter Berücksichtigung der gesetzlichen Rahmenbedingungen
- ✔ streng im Einklang mit der Risikotragfähigkeit des Unternehmens
- ✔ unter Berücksichtigung der dauernden Erfüllbarkeit der Leistungserfordernisse in Hinblick auf

- Sicherheit,
- Qualität,
- Liquidität,
- Rentabilität,
- Mischung und Streuung,
- Verfügbarkeit.

Die Veranlagung erfolgt im Grundsatz in Vermögenswerte, deren Risiken erkannt, gemessen, überwacht und gesteuert werden können. Ein wesentliches Ziel im Rah-

men der Investmentstrategie ist ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem erwarteten Ertrag, den eingegangenen Risiken und dem Aufwand zum Management dieser Risiken.

Im direkten Bestand werden im Wesentlichen strategische Investments sowie ausreichende Bestände zu einer effizienten Steuerung des Liquiditätsbedarfes gehalten. Zur Nutzung externer Investmentkapazitäten im Bereich von Analyse und Risikomanagement werden Spezialfonds mit auf die Ziele der Kärntner Landesversicherung abgestimmten Mandaten eingesetzt. Der Einsatz von Publikumsfonds wird vorwiegend zum Investment in Assetklassen eingesetzt, für die der Volumeneinsatz der Kärntner Landesversicherung keine ausreichende Mischung und Streuung innerhalb der Assetklassen zulassen würde.

Aus obigen Grundsätzen stehen Anleihen und Aktien als Hauptassetklassen im Zentrum der Strategie, während Darlehen, Alternative Investments (Hedge Funds, Private Equity, Rohstoffe, ...) eine stark untergeordnete Rolle im Gesamtportfolio einnehmen. Investitionen am Geldmarkt werden aufgrund von Renditeüberlegungen hauptsächlich zum Zwecke der Liquiditätssteuerung eingesetzt.

Selbstgehaltene (eigene) Liegenschaften (Immobilien) werden als Vermögensgegenstände strategischer Natur gesehen. Veranlagungen in dieser Klasse besitzen aufgrund ihrer Eigenschaften (schwierige Teilbarkeit und Illiquidität) langfristigen Charakter und sind daher kein disponibler Teil der operativen Kapitalveranlagung.

Zudem werden nicht zum Handel an geregelten Finanzmärkten zugelassene Instrumente aufgrund ihrer illiquiden Eigenschaften auf einem vorsichtigen Niveau gehalten.

Eigenständige derivative Finanzinstrumente werden im Direktbestand nicht eingesetzt. Strukturierte Anlageprodukte werden im Direktbestand nur im Bereich von Anleihen, wenn die derivaten Elemente eine untergeordnete Rolle im Gesamtprodukt spielen, eingesetzt. Insbesondere wird damit ein direkter Handel mit Produkten, die unter die EU-Verordnung Nr. 648/2012 (EMIR) fallen, ausgeschlossen. In Fondsveranlagungen (auch in Spezialfonds) können derivative Finanzinstrumente sowie strukturierte Anlageprodukte im Sinne von effizienten Portfolioverwaltungen sowie zur Risikoabsicherung unter der Bedingung zum Einsatz kommen, dass die verantwortliche Kapitalanlagegesellschaft über ausreichende Risikomanagementprozesse verfügt, um die im Fondsmandat genehmigten Risikoschranken einzuhalten sowie sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen.

Investitionen in Fremdwährungen werden in Hinblick auf den Aufwand zum Management der inhärenten Risiken im Eigenbestand nicht eingesetzt.

Sonstige Assetklassen werden von der Kärntner Landesversicherung nur in Ausnahmefällen genutzt.

Die Kärntner Landesversicherung verpflichtet sich, ein System von Prozessen und Berichten zu betreiben, welches die dauerhafte Einhaltung der beschriebenen strategischen Veranlagungsstrategien sicherstellt. Als Basis für das oben beschriebene System dienen die operativen Vorgaben des „Handbuches zur Kapitalveranlagung“ sowie die relevanten Teile des Handbuches Risikomanagement in der jeweils gültigen Fassung.

Die Liquiditäts- und Cashflow-Risiken werden durch die Liquiditätsplanung und die laufende Überwachung der Zahlungsströme minimiert. Durch die Entwicklung des Versicherungsbestandes ist keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit zu erwarten. Berücksichtigung findet auch die Möglichkeit der Wiederveranlagung des überwiegenden Teiles der erwirtschafteten Kapitalerträge. Die Kapitalveranlagung erfolgt in laufender Abstimmung mit dem Cash-Management und unter Wahrung eines Sicherheitsbestandes an liquiden Mitteln.

3 Bericht über die Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungsstrategie der Kärntner Landesversicherung basiert auf drei Säulen. Der Bereich „Produkt und Innovation“ fokussiert sich auf die Weiterentwicklung der Produkt- und Geschäftsprozesslandschaft.

Die Nutzung von Digitalisierungs- und Automatisierungseffekten durch fortlaufenden Ausbau des Vertragsverwaltungssystems „Viva!klv“ steht im Zentrum der IT-Entwickler.

Im Hinblick auf „aktuarielle Methoden“ beschäftigt sich die Kärntner Landesversicherung intensiv mit der Adaptierung theoretischer Ansätze zum praktischen Einsatz in den Bereichen Bewertung von versicherungstechnischen Rückstellungen, Risikomanagement (Aktiv-Passiv-Management und optimaler Risikotransfer) sowie verursachungsgerechte Tarifgestaltung.

4 **Berichterstattung über wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das Interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess gewährleistet, dass sämtliche Jahres- und Quartalsabschlüsse sowie Reportinganforderungen fristgerecht, gesetzes- und richtlinienkonform und mit der notwendigen Sorgfalt auf Vollständigkeit und Konsistenz erstellt bzw. die Reporting-, Vorlage- und Offenlegungstermine eingehalten werden.

Der Rechnungslegungsprozess ist im Handbuch „Jahresabschluss und Reporting nach UGB und Solvency II“ abgebildet und beschreibt dabei die Ablauforganisation, die Zuständigkeiten, die Verantwortlichkeiten im Zusammenhang mit der Rechnungslegung sowohl nach dem Unternehmensgesetzbuch (UGB), dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG 2016), nach Solvency II als auch dem gesamten Reporting.

Die Einhaltung der internen Richtlinien für die Erfassung, Verbuchung und Bilanzierung von Geschäftsfällen wird regelmäßig kontrolliert. Wesentliche vordefinierte Kontrollaktivitäten müssen nachweislich erbracht und dokumentiert werden.

Die verwendeten Datenverarbeitungssysteme werden ständig weiterentwickelt und laufend optimiert.

5 **Ausführungen zu Ausgliederungen von Funktionen**

Das Bundesministerium für Finanzen hat die Ausgliederung der Schadenbearbeitung in der Abteilung Schaden und Unfall an die SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt, genehmigt. Der Gegenstand des Unternehmens ist die Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden/Versicherungsfällen im Auftrag von Versicherungsunternehmen, Versicherten oder Geschädigten und deren Vertretern sowie die Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten aller Art.

Die Kärntner Landesversicherung hat an die Finanzmarktaufsicht (FMA) den Antrag auf Auslagerung eines Teiles der Kapitalveranlagung in einen Spezialfonds, gemagt von der KEPLER-FONDS Kapitalanlagegesellschaft m.b.H., nach § 109 VAG 2016 gestellt, welcher von der Finanzmarktaufsicht mit Bescheid vom 23. November 2015 entsprechend § 17a Abs. 1 VAG genehmigt wurde.

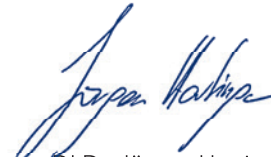
Im Zuge der Umstellung auf das neue Bestandsverwaltungssystem VIVA wurde mit der Raiffeisenlandesbank Kärnten – Rechenzentrum und Revisionsverband reg. Gen.m.b.H. ein Ausgliederungsvertrag bezüglich Auslagerung der Basisinfrastruktur für den Betrieb von virtuellen Servern, Massenspeichermedien (Storage), Backup der Daten auf Bändern sowie des Betriebs einzelner Server geschlossen. Diesbezüglich wurde ein Antrag auf Genehmigung des gegenständlichen Ausgliederungsvertrages bei der Finanzmarktaufsicht gestellt, welcher mit Bescheid vom 26. November 2015 genehmigt wurde.

Klagenfurt am Wörthersee, am 10. April 2018

Der Vorstand



gez. Mag. Gerhard Schöffmann



gez. DI Dr. Jürgen Hartinger

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Dem Aufsichtsrat der KÄRNTNER LANDESVERSICHERUNG auf Gegenseitigkeit sind der vom Vorstand erstellte und durch den gemäß § 260 Versicherungsaufsichtsgesetz bestellten

Abschlussprüfer, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Porzellangasse 51,

1090 Wien geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss für das Jahr 2017 sowie der Bericht des Vorstandes vorgelegen.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2017 sowie der Geschäftsbericht des Vorstandes wurden vom Aufsichtsrat gebilligt und somit festgestellt.

Über die Lage des Unternehmens und über die Geschäftsentwicklung hat der Vorstand dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen berichtet. Es wurden alle durch den Vorstand getroffenen Maßnahmen durch den Aufsichtsrat gebilligt.

Der Aufsichtsrat hat dem Abschlussprüferbericht nichts hinzuzufügen und stellt daher

an die Mitgliedervertretung den ANTRAG,

den vorgelegten Jahresabschluss zur Kenntnis zu nehmen und sowohl dem Vorstand als auch dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2017 die Entlastung zu erteilen.

Klagenfurt, am 24. April 2018

Mag. Andreas Graf Henckel von Donnersmarck
Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

Gemeinsam stark: Die Länderversicherer

Die Kärntner Landesversicherung ist Mitglied der Vereinigung Österreichischer Länderversicherer. Im Rahmen dieses Netzwerkes wollen wir (die Kärntner Landesversicherung, die Grazer Wechselseitige Versicherung, die Niederösterreichische Versicherung, die Oberösterreichische Versicherung, die Tiroler Versicherung und die Vorarlberger Landesversicherung) Synergien nutzen und unsere Position als heimische Versicherer stärken.

Alle Mitgliedsunternehmen haben eine 100 % in österreichischem Eigentum befindliche Unternehmensstruktur,

betreuen ihre Kunden persönlich vor Ort, treffen ihre Entscheidungen im eigenen Land und zeichnen sich durch höchste Qualität in Beratung und Service aus. Unsere Kunden profitieren von der großen Kundennähe, unserer Verbundenheit zu Land und Menschen sowie der gewachsenen Stärke und Eigenständigkeit. Die Folgen sind hohe Marktanteile im eigenen Bundesland sowie hochqualifizierte sichere österreichische Arbeitsplätze.

Durch gewachsene Stärke sind wir in unseren jeweiligen Bundesländern Marktführer in der Sachversicherung. Insgesamt zählen wir zu den Top 5 der österreichischen Versicherungswirtschaft.

DIE LÄNDER- VERSICHERER



DIE LÄNDER
VERSICHERER

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Aktiva	31. Dezember 2017			31.12.2016
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände	256.594,28	0,00	256.594,28	426
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke und Bauten	6.330.160,04	135.900,00	6.466.060,04	6.727
II. Kapitalanlagen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777.542,64	0,00	3.777.542,64	3.778
2. Beteiligung	35.000,00	0,00	35.000,00	35
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	44.148.104,67	69.119.460,95	113.267.565,62	99.432
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.267.077,50	16.545.332,79	38.812.410,29	46.482
3. Vorauszahlungen auf Polizzen	0,00	36.950,50	36.950,50	32
5. Guthaben bei Kreditinstituten	309.765,50	0,00	309.765,50	309
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem direkten Versicherungsgeschäft				
1. an Versicherungsnehmer	826.938,09	35.078,29	862.016,38	873
2. an Versicherungsvermittler	284.497,95	0,00	284.497,95	289
3. an Versicherungsunternehmen	1.124.626,39	0,00	1.124.626,39	1.193
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	2.594.842,76	2.965,17	2.597.807,93	6.186
III. Sonstige Forderungen	1.512.732,36	12.749,82	1.525.482,18	945
D. Anteilige Zinsen	532.174,50	423.107,05	955.281,55	1.173
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen (ausgenommen Grundstücke und Bauten) und Vorräte	998.814,02	0,00	998.814,02	1.096
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	2.233.032,10	280.413,33	2.513.445,43	3.670
III. Andere Vermögensgegenstände	101.462,17	0,00	101.462,17	83
F. Rechnungsabgrenzungsposten	154.007,03	0,00	154.007,03	292
G. Aktive latente Steuern	1.394.235,28	216.798,43	1.611.033,71	1.724
H. Verrechnungsposten zwischen den Abteilungen	-3.732.156,21	3.732.156,21	0,00	0
	85.149.451,07	90.540.912,54	175.690.363,61	174.741

Bilanz zum 31. Dezember 2017

Passiva	31. Dezember 2017			31.12.2016
	Schaden und Unfall	Leben	Insgesamt	Insgesamt
	EUR	EUR	EUR	TEUR
A. Eigenkapital				
<i>I. Gewinnrücklagen</i>				
1. Sicherheitsrücklage	2.877.000,00	2.157.000,00	5.034.000,00	5.034
2. Freie Rücklagen	9.024.629,24	7.839.838,52	16.864.467,76	17.492
<i>II. Risikorücklage</i>	1.459.801,00	363.793,00	1.823.594,00	1.779
B. Versicherungstechnische Rückstellungen im Eigenbehalt				
<i>I. Prämienüberträge</i>				
1. Gesamtrechnung	7.070.357,83	668.811,00	7.739.168,83	7.814
2. Anteil der Rückversicherer	-2.342.644,93	0,00	-2.342.644,93	-1.891
<i>II. Deckungsrückstellung</i>				
1. Gesamtrechnung	0,00	77.545.596,16	77.545.596,16	75.657
<i>III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle</i>				
1. Gesamtrechnung	91.500.927,57	236.876,52	91.737.804,09	83.485
2. Anteil der Rückversicherer	-48.005.879,19	-150.525,18	-48.156.404,37	-44.169
<i>IV. Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer</i>				
Gesamtrechnung	509.084,52	143.278,00	652.362,52	723
<i>V. Schwankungsrückstellung</i>	1.092.306,00	0,00	1.092.306,00	3.636
<i>VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen</i>				
Gesamtrechnung	797.919,00	3.458,00	801.377,00	733
C. Nichtversicherungstechnische Rückstellungen				
<i>I. Rückstellungen für Abfertigungen</i>	4.390.700,00	0,00	4.390.700,00	4.155
<i>II. Rückstellungen für Pensionen</i>	4.402.600,00	0,00	4.402.600,00	4.990
<i>III. Steuerrückstellungen</i>	0,00	0,00	0,00	0
<i>IV. Sonstige Rückstellungen</i>	2.472.100,00	0,00	2.472.100,00	2.532
D. Sonstige Verbindlichkeiten				
<i>I. Verbindlichkeiten aus dem direkten Versicherungsgeschäft</i>				
1. an Versicherungsnehmer	3.106.768,90	27.187,13	3.133.956,03	3.010
2. an Versicherungsvermittler	971.938,00	0,00	971.938,00	979
3. an Versicherungsunternehmen	192.982,20	0,00	192.982,20	393
<i>II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft</i>	113.428,93	11.061,30	124.490,23	32
<i>III. Andere Verbindlichkeiten</i>	4.607.926,77	32.501,54	4.640.428,31	5.554
E. Rechnungsabgrenzungsposten	907.505,23	1.662.036,55	2.569.541,78	2.803
	85.149.451,07	90.540.912,54	175.690.363,61	174.741

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 Schaden- und Unfallversicherung

	2017		2016
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	61.326.501,62		60.178
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-25.011.619,44	36.314.882,18	-24.424
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung	-61.536,86		-418
bb) Anteil der Rückversicherer	241.690,93	180.154,07	36
		36.495.036,25	35.372
2. Sonstige versicherungstechnische Erträge		230.612,33	238
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-41.019.132,13		-45.880
ab) Anteil der Rückversicherer	17.321.850,30	-23.697.281,83	24.041
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	8.041.866,39		-580
bb) Anteil der Rückversicherer	-3.840.780,95	-4.201.085,44	-4.656
		-27.898.367,27	-27.075
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		-55.462,50	-33
5. Verminderung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
aa) Gesamtrechnung		0,00	46
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-13.818.660,76	-14.497
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-6.980.287,17	-7.003
c) Rückversicherungsprovisionen aus Rückversicherungsabgaben		6.348.058,79	6.930
		-14.450.889,14	-14.570
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		-311.399,18	-785
8. Veränderung der Schwankungsrückstellung		2.543.971,00	3.399
9. Versicherungstechnisches Ergebnis		-3.446.498,51	-3.408

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017 Lebensversicherung

	2017		2016
	EUR	EUR	TEUR
Versicherungstechnische Rechnung			
1. Abgegrenzte Prämien			
a) Verrechnete Prämien			
aa) Gesamtrechnung	7.738.504,61		8.101
ab) Abgegebene Rückversicherungsprämien	-158.179,74	7.580.324,87	-140
b) Veränderung durch Prämienabgrenzung			
ba) Gesamtrechnung		45.279,00	38
		7.625.603,87	7.999
2. Kapitalerträge des technischen Geschäfts		2.691.662,86	3.043
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Gesamtrechnung	-7.276.959,01		-8.416
ab) Anteil der Rückversicherer	44.286,58	-7.232.672,43	202
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
ba) Gesamtrechnung	-210.629,43		159
bb) Anteil der Rückversicherer	146.530,30	-64.099,13	-114
		-7.296.771,56	-8.169
4. Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung			
aa) Gesamtrechnung		-1.838.406,00	-837
5. Aufwendungen für die erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer			
a) Gesamtrechnung		0,00	-135
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Aufwendungen für den Versicherungsabschluss		-442.159,40	-522
b) Sonstige Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-554.003,66	-512
c) Rückversicherungsprovisionen und Gewinnanteile aus Rückversicherungsabgaben		231,47	4
		-995.931,59	-1.030
7. Versicherungstechnisches Ergebnis		186.157,58	871

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

Gesamt

	2017 EUR	2016 TEUR
Nichtversicherungstechnische Rechnung		
1. Versicherungstechnisches Ergebnis		
a) Schaden- und Unfallversicherung	-3.446.498,51	-3.408
b) Lebensversicherung	186.157,58	871
	-3.260.340,93	-2.538
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge		
a) Erträge aus Beteiligungen <i>(davon verbundene Unternehmen EUR 211.183,41; 2016: TEUR 298)</i>	211.183,41	298
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	724.729,96	647
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	4.144.490,82	3.422
d) Erträge aus Zuschreibungen	522.951,47	2.053
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	274.778,21	1.061
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	156.340,84	116
	6.034.474,71	7.597
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen		
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-233.145,06	-224
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-317.855,70	-545
c) Zinsaufwendungen	-58.016,56	-21
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-58.404,20	-93
	-667.421,52	-883
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	-2.691.662,86	-3.043
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	48.286,11	51
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-199,73	-1
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-536.864,22	1.185
8. Steuern vom Einkommen	-45.373,31	-119
9. Jahresüberschuss	-582.237,53	1.065
10. Auflösung von Rücklagen		
Auflösung der freien Rücklagen	627.155,53	0
11. Zuweisung an Rücklagen		
a) Zuweisung an die Risikorücklage	-44.918,00	-71
b) Zuweisung an die Sicherheitsrücklage	0,00	-54
c) Zuweisung an freie Rücklagen	0,00	-940
	-44.918,00	-1.065
12. Jahresgewinn = Bilanzgewinn	0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2017

	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR
Aufgliederung der Posten 1 bis 7 der nichtversicherungs- technischen Rechnung nach Bilanzabteilungen			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis	-3.446.498,51	186.157,58	-3.260.340,93
2. Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge			
a) Erträge aus Beteiligungen (davon verbundene Unternehmen: EUR 298.343,01; 2016: TEUR 81)	211.183,41	0,00	211.183,41
b) Erträge aus Grundstücken und Bauten	685.312,94	39.417,02	724.729,96
c) Erträge aus sonstigen Kapitalanlagen	1.691.638,68	2.452.852,14	4.144.490,82
d) Erträge aus Zuschreibungen	368.851,47	154.100,00	522.951,47
e) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	229.768,51	45.009,70	274.778,21
f) Sonstige Erträge aus Kapitalanlagen und Zinserträge	52.703,47	103.637,37	156.340,84
	3.239.458,48	2.795.016,23	6.034.474,71
3. Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen			
a) Aufwendungen für die Vermögensverwaltung	-160.426,39	-72.718,67	-233.145,06
b) Abschreibungen von Kapitalanlagen	-306.161,00	-11.694,70	-317.855,70
c) Zinsaufwendungen	-58.016,56	0,00	-58.016,56
d) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-39.464,20	-18.940,00	-58.404,20
	-564.068,15	-103.353,37	-667.421,52
4. In die versicherungstechnische Rechnung übertragene Kapitalerträge	0,00	-2.691.662,86	-2.691.662,86
5. Sonstige nichtversicherungstechnische Erträge	48.216,85	69,26	48.286,11
6. Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen	-199,73	0,00	-199,73
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-723.091,06	186.226,84	-536.864,22

1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt am Wörthersee, wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und unter Beachtung der Generalnorm des Unternehmensgesetz-

ANHANG

buchs, die besagt, dass der Jahresabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermitteln soll, aufgestellt. Weiters wurden

die Bestimmungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes und der dazu ergangenen Verordnungen in der geltenden Fassung berücksichtigt.

Das IWD-Geschäft (indirekte-wie-direkte-Beteiligungen) wird seit dem Geschäftsjahr 2009 gemäß Verordnung der Finanzmarktaufsicht vom 16. Februar 2009 in der Abteilung Schaden und Unfall dem direkten Geschäft zugeordnet.

Die bisherige Form der Darstellung wurde bei der Erstellung des vorliegenden Jahresabschlusses grundsätzlich beibehalten; hinsichtlich der Änderungen durch das Rechnungslegungsänderungsgesetz 2014 (RÄG 2014) wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

Die Vorjahresbeträge sind 2016 hinsichtlich der Gliederung von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung an die geänderten Vorgaben des RÄG 2014 angepasst worden. Dies betrifft die Umgliederung der un versteuerten Rücklagen nach Abzug der darauf lastenden latenten Steuern in das Eigenkapital sowie die Umgliederung der bisher in den un versteuerten Rücklagen ausgewiesenen Risikorücklage in die Risikorücklage gemäß § 143 VAG.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorbemerkung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unter der Konzeption der Unternehmensfortführung angewendet.

Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden mit Ausnahme der Änderungen aufgrund der erstmaligen Anwendung des Rechnungslegungsänderungsgesetzes 2014 (RÄG 2014) beibehalten; diese Änderungen betreffen insbesondere:

- ✔ **Zuschreibungen** werden nunmehr generell bei Wegfall der Gründe für eine außerplanmäßige Abschreibung bzw. bei einer Wertaufholung vorgenommen, wobei auf maximal jenen Wert zugeschrieben wird, der sich unter Berücksichtigung einer durchgängigen Normalabschreibung als Restbuchwert ergibt. Dabei wurde gemäß § 124b Z 270 EStG für die bis zum 31. Dezember 2015 unterlassenen Zuschreibungen eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet, die gemäß § 906 Abs. 32 UGB als passiver Rechnungsabgrenzungsposten erfasst und entsprechend diesen steuerlichen Bestimmungen aufgelöst wird.
- ✔ Die **latenten Steuern** wurden bisher schon in der Bilanz erfasst und werden gemäß den geänderten gesetzlichen Bestimmungen ab 1. Jänner 2016 angepasst.

- ✔ Die Bewertung der **Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsgeldrückstellungen** wurden angepasst und wird auf die nachfolgenden Darstellungen verwiesen.

Bewertung der Vermögensgegenstände

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und die **beweglichen Sachanlagen** sind zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen (berechnet mit den steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen) bewertet. Geringwertige Vermögensgegenstände im Einzelwert unter EUR 400,00 werden im Zugangsjahr zur Gänze abgeschrieben.

Die **Grundstücke** sind zu Anschaffungskosten, die Bauten zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen wurden entsprechend dem StRefG 2015/16 angepasst.

Die **Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind zu Anschaffungskosten bzw. unter Beachtung des strengen Niederstwertgrundsatzes bewertet.

Festverzinsliche Wertpapiere, das sind Werte mit einer festen bzw. von einem Index abhängigen Verzinsung mit Kapitalgarantie, werden in der Lebensversicherungsabteilung zur Erlangung einer kontinuierlichen Politik der Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen des UGB bewertet. Im Übrigen wird der Marktwert, mindestens aber der garantierte Rücklösungswert der Bewertung zugrunde gelegt, wobei auf die Bonität des Schuldners Bedacht genommen wird. Die im Geschäftsjahr 2017 gemäß dem gemilderten Niederstwertgrundsatz bei den festverzinslichen Wertpapieren der Abteilung Leben nicht vorgenommenen Abschreibungen betragen TEUR 198,3 (2016: TEUR 254,7). In der Schaden- und Unfallversicherungsabteilung erfolgt die Bewertung wie in den Vorjahren nach dem strengen Niederstwertgrundsatz. Zuschreibungen wurden in Höhe TEUR 48,6 vorgenommen. Zuschreibungen werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt maximal auf den Wert der fortgeführten Anschaffungskosten.

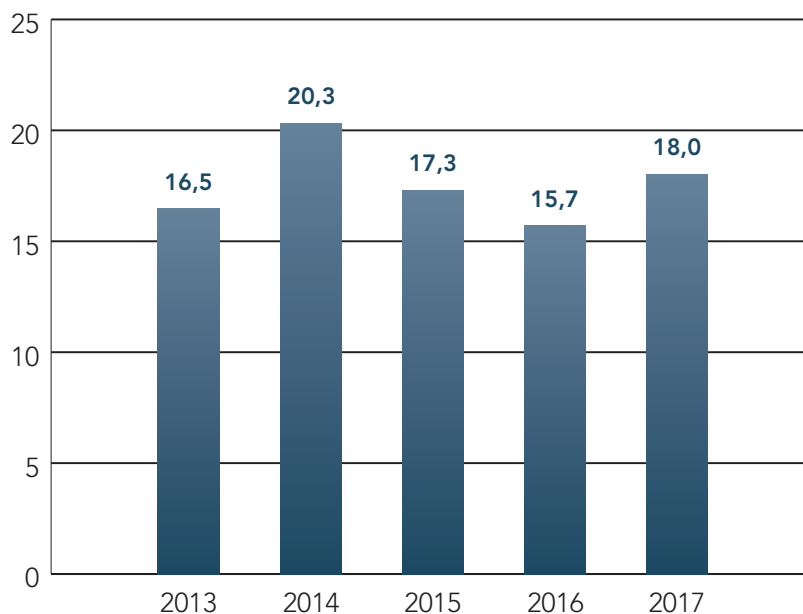
Die Bewertung der **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erfolgt grundsätzlich nach dem strengen Niederstwertgrundsatz mit Ausnahme von jenen dem Anlagevermögen gewidmeten Investmentfondsanteilen in der Lebensversicherungsabteilung (Zeitwert zum 31. Dezember 2017: TEUR 63.085,4), bei denen vom Wahlrecht gemäß § 149 Abs 2 letzter Satz VAG 2016 Gebrauch gemacht wurde. Abschreibungen werden nur geltend gemacht, sofern die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist. Betreffend die Beurteilung einer dauernden Wertminderung wird der Empfehlung großer Wirtschaftsprüfungsgesellschaften vom 16. Dezember 2002 gefolgt. Danach kann eine Abschreibung unterbleiben, wenn

der Durchschnittskurs der letzten zwölf Monate um nicht mehr als 10 % unter den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Buchwert liegt. Die aufgrund der Anwendung des Bewertungswahlrechtes im Geschäftsjahr 2017 unterbliebenen Abschreibungen betragen TEUR 0,0 (2016: TEUR 0,0). Zuschreibungen wurden gemäß in Höhe von TEUR 198,3 vorgenommen.

Die **Zeitwerte der Kapitalanlagen** entsprechend den Bestimmungen des § 155 Abs. 5 VAG 2016 betragen:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Grundstücke und Bauten	21.708,0	18.461,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	4.950,7	4.787,3
Beteiligung	35,0	35,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	122.202,6	106.587,2
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	43.221,8	51.698,3
Vorauszahlungen auf Polizzen	36,9	31,7
Guthaben bei Kreditinstituten	309,8	309,4

Entwicklung der stillen Reserven (in % der Buchwerte)



Die Bewertung der Liegenschaften wurde im Jahr 2016 erstmals in Harmonisierung mit der Bewertung nach Solvency II nach der ertragswertorientierten Discounted-Cashflow-Methode (DCF) vorgenommen, wobei 2017 noch die Anpassung an den risikolosen Basiszinssatz vorgenommen wurde.

Die vorstehenden Wertansätze der Anteile an verbundenen Unternehmen (KÄLA-BRAND Beteiligungs GmbH und SCHADENSERVICE GmbH) stimmen betragsmäßig mit dem Stammkapital und den offenen sowie stillen Rücklagen der Tochterunternehmen überein.

Der Zeitwert der Beteiligung entspricht deren Anschaffungskosten.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Wertpapiere erfolgte zu Börsenkursen bzw. anderen Tageswerten. Die übrigen Kapitalanlagen wurden zum Nennwert angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente wurden in Spezialinvestmentfonds zu Absicherungszwecken bzw. zur effizienten Portfolioverwaltung eingesetzt. Im Bilanzposten Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sind keine **strukturierten Vermögensgegenstände ohne Kapitalgarantie** enthalten.

Aktive latente Steuern werden nach dem bilanzorientierten Konzept und als gesonderter Posten in der Bilanz ausgewiesen (31.12.2017: TEUR 1.611,0; 31.12.2016: TEUR 1.724,0). Der Berechnung liegen am 31.12.2017 Differenzen von TEUR 9.853,10 zugrunde, auf welche unter Anwendung der derzeit geltenden Körperschaftssteuersätze ein durchschnittlicher Steuersatz von 16,20 % zur Anwendung kommt. Die Differenzen resultieren im Wesentlichen aus nicht festverzinslichen Wertpapieren, Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, Schwankungsrückstellung, Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen und Jubiläumsgelder sowie Bewertungsreserven. Im Posten **Aktive latente Steuern** wird ein Betrag von TEUR 15,0 an Aktiven latenten Steuern der SCHADENSERVICE GmbH ausgewiesen, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht. Es wurde unterstellt, dass sich in den künftigen Jahren eine Steuerentlastung in dieser Höhe ergeben wird; dazu ist zu bemerken, dass eine Steuerentlastung von den Unterschiedsbeträgen zwischen dem Bilanzwert in der Unternehmensbilanz und den der Besteuerung zugrunde liegenden Wertansätzen für die Schwankungsrückstellung und die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle nachhaltig nur nach Maßgabe der Einschränkung des Versicherungsgeschäfts realisierbar ist. Aufgrund der Planungsrechnungen ist jedoch davon auszugehen, dass ausreichende zu versteuernde Ergebnisse in der Zukunft zur Verfügung stehen werden.

Bewertung der Schulden und sonstigen Passivposten

Die **Prämienüberträge** im direkten Geschäft der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung wurden ebenso wie im Vorjahr zeitanteilig berechnet. Der Kos-

tenabzug beträgt in der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-Sparte 10 % und in den übrigen Versicherungssparten 15 % (31.12.2017: TEUR 1.097,7; 31.12.2016: TEUR 1.087,2). In der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurden die Prämienüberträge vom verantwortlichen Aktuar in der in den versicherungsmathematischen Grundlagen vorgesehenen Höhe berechnet.

Die **Deckungsrückstellung** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung wurde vom verantwortlichen Aktuar nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet.

Aufgrund möglicher Klagen im Zusammenhang mit den Mindestrückkaufswerten bzw. Rücktrittsfällen und der Veröffentlichung der Sterbetafel AVÖ 2005R wurden im Rahmen der Deckungsrückstellung zusätzliche Reserven in Höhe von TEUR 351,3 bzw. TEUR 17,5 gebildet.

Gemäß der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde vom 6. Oktober 2015 wurde eine **Zinszusatzrückstellung** in Höhe von TEUR 1.265,7 gebildet.

Bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden nachstehende Rechnungsgrundlagen verwendet:

	Tafel ¹	Zinssatz %	Zillmerquote ‰
Er- und Ablebensversicherungen Je nach Generation	D, ÖASt 80/82, 90/92, 00/02, 00/02 unisex, 10/12 unisex	0,5/1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00/3,25	bis maximal 35,0
Er- und Ablebensversicherungen mit Leistungen bei bestimmten Krankheiten (Dread&Disease) Je nach Generation	ÖASt 90/92, 00/02 Mod DD, 00/02 Mod DD unisex	0,5/1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,25	bis maximal 35,0
Erlebensversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005, Konstante Sterblich- keitsannahmen	0,5/1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00	bis maximal 40,0
Risikoversicherungen Risiko: Tod (Ablebensversicherungen) je nach Generation Risiko: D&D; je nach Generation	ÖASt 80/82, 90/92, 00/02,00/02 unisex, 10/12 unisex (R/NR) ÖASt. 90/92, 00/02 Mod DD	0,0/1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00/3,25/ 4,00 2,25/3,25	
Rentenversicherungen Je nach Generation	AVÖR 1996, 2005, 2005 unisex	1,0/1,5/1,75/2,00/ 2,25/2,75/3,00	bis maximal 10,0
Berufsunfähigkeitsversicherungen ab Generation 2006	DAV 97 TI, ADSt 86	2,25	0,0
Grundfähigkeitsversicherungen	DAV 97 TI, ÖASt 00/02, SCOR-Inv. für GF	2,25	0,0

¹ D = Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer
D = Allgemeine Deutsche Sterbetafel 1924/26 Männer
ÖASt = Österreichische Allgemeine Sterbetafel
Mod DD = Modifizierung für Dread & Disease Wahrscheinlichkeiten
AVÖR = Rententafel der Aktuarvereinigung Österreich
ADSt = Allgemeine Deutsche Sterbetafel
DAV 97 TI = Rechnungsgrundlagen für die Berufsunfähigkeitsversicherung der Deutschen Aktuarvereinigung 1997
SCOR-Inv. für GF = spezielle Tafel für die Grundfähigkeitsinvalidisierungswahrscheinlichkeit von SCOR Global Life
R/NR = modifiziert um Raucher/Nichtrauchereffekte (von SCOR Global Life)

Die rechnerisch einmaligen Abschlusskosten für kapitalbildende Versicherungen werden seit der Generation 2006 auf das Abschlussjahr und die vier Folgejahre verteilt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** im direkten Geschäft wurde für die bis zum 31. Dezember 2017 gemeldeten Schadenfälle durch Einzelbewertung ermittelt. Für Spätschäden wurden in der Abteilung Schaden und Unfall aufgrund der Erfahrungen in der Vergangenheit angemessene Pauschalrückstellungen gebildet; im Vergleich zum Vorjahr haben sich diese Rückstellungen in der Gesamtrechnung um TEUR 789,3 auf TEUR 5.522,5 und im Eigenbehalt um TEUR 900,9 auf TEUR 4.110,1 erhöht.

Da sämtliche Schäden der Abteilung Schaden und Unfall von der Tochtergesellschaft SCHADENSERVICE GmbH reguliert werden, sind die dafür an die SCHADENSERVICE GmbH geleisteten Vergütungen für die Schadenerhebung, welche den einzelnen Schadenfällen direkt zuordenbar sind, als Schadenerhebungsaufwendungen in die Zahlungen für Versicherungsfälle bzw. (die künftig zu leistenden Vergütungen) für die Schadenerhebung in die Rückstellung für die unerledigten Schäden einbezogen. Die nicht direkt den einzelnen Schadenfällen zuordenbaren Vergütungen werden als Schadenregulierungsaufwendungen erfasst bzw. die künftig zu leistenden in der Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen ausgewiesen (31.12.2017: TEUR 53,0; 31.12.2016: TEUR 387,6).

Im indirekten Geschäft beruht die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auf den Meldungen der Zedenten (31.12.2017: TEUR 1.284,1; 31.12.2016: TEUR 1.529,6).

In der Bilanzabteilung Schaden- und Unfallversicherung erfolgte im Jahr 2017 keine Zuweisung zur **Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung** bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer; in der Bilanzabteilung Lebensversicherung erfolgte im Jahr 2017 aufgrund der negativen Bemessungsgrundlage keine Zuweisung. Die im Jahr 2017 ausgeschütteten bzw. zugesagten Gewinnanteile in Höhe von TEUR 25,5 (Schaden- und Unfallversicherung) bzw. TEUR 45,3 (Lebensversicherung) wurden der Rückstellung entnommen. Die Rückstellung enthält jene Beträge, über die am Bilanzstichtag noch keine Verfügung getroffen war. Bei der Beschlussfassung über die vom Vorstand vorgeschlagenen Gewinnanteile werden im Jahr 2018 der in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung in Höhe von TEUR 652,4 rund TEUR 58,9 (für Lebensversicherungen) und TEUR 35,0 (Schaden- und Unfallversicherung) zu entnehmen sein.

Die **Schwankungsrückstellung** wurde nach den Vorschriften der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde, BGBl. Nr. 315/2015 Schwankungsrückstellungs-Verordnung- VU-SWRV 2016, in der geltenden Fassung berechnet; wobei im Jahr 2016

im direkten Geschäft vom Wahlrecht der Bildung nach den in Abs. 2 der Verordnung genannten Geschäftsbereichen Gebrauch gemacht wurde. Ausschlaggebend für den Umstieg auf Geschäftsbereiche ist die hohe Volatilität in den Sachsparten. Im indirekten Geschäft wurde die Bildung nach den in Abs. 1 angeführten Versicherungszweigen beibehalten. Die Schwankungsrückstellung hat sich im Vergleich zum Vorjahr im Gesamtgeschäft um TEUR 2.544,0 vermindert.

Zum 31. Dezember 2017 wurde eine Rückstellung für **drohende Verluste** aus dem zeitversetzt gebuchten indirekten Geschäft in Höhe von TEUR 50,0 gebildet. Die in den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene **Stornorückstellung** enthält eine prozentuell gestaffelte Wertberichtigung zu Prämienforderungen an Versicherungsnehmer in Höhe von TEUR 119,2 (31.12.2016: TEUR 106,6).

Die **Anteile der Rückversicherer** an den versicherungstechnischen Rückstellungen wurden entsprechend den vertraglichen Vereinbarungen bilanziert.

Die **Rückstellungen für Abfertigungen** wurden in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 in Höhe des – mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 2,8 % p.a. (7-jähriger Durchschnittszins bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 des deutschen HGB) unter Berücksichtigung eines Gehaltssteigerungsprozentsatzes von 2,5 % p.a. gemäß Veröffentlichung der WKO – versicherungsmathematisch nach der Teilwertmethode berechneten Deckungskapitals für die Abfertigungsverpflichtungen im Pensionierungsfall ausgewiesen. Der Berechnung wurde ein Pensionsalter von 65 Jahren für Männer und von 60 bis 65 Jahren für Frauen zugrunde gelegt; ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Das Deckungskapital betrug 69,94 % der fiktiven gesetzlichen und kollektivvertraglichen Abfertigungsansprüche am 31. Dezember 2017; von der Rückstellung ist ein Betrag von TEUR 1.026,7 (31.12.2016: TEUR 862,0) versteuert.

Die in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen **Rückstellungen für Pensionen** sind um TEUR 1.261,5 (31.12.2016: TEUR 1.307,8) höher als die nach den Vorschriften des § 14 EStG in Verbindung mit § 116 EStG berechneten Pensionsrückstellungen. Die Rückstellungen für die flüssigen Pensionen der ehemaligen Landesbeamten (31.12.2017: TEUR 111,2; 31.12.2016: TEUR 116,6) sind unter Verwendung der österreichischen Sterbetafel 1980/82 berechnet; das Rückstellungserfordernis für alle übrigen flüssigen Pensionsverpflichtungen (31.12.2017: TEUR 4.291,4; 31.12.2016: TEUR 4.873,7) wurde ebenfalls wie im Vorjahr versicherungsmathematisch das Teilwertverfahren nach dem Tafelwerk AVÖ 2008 P – Pagler & Pagler verwendet. Als Rechnungszinssatz wurde jeweils der 7-jährige Durchschnittszinssatz bei einer Laufzeit von 15 Jahren, veröffentlicht von der Deutschen

Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 des deutschen HGB, unter Berücksichtigung einer Pensionssteigerung von 1,4 %, angewendet.

Die **Rückstellung für Jubiläumsgelder** wird für Jubiläumsgeldzahlungen, die aufgrund einer Betriebsvereinbarung an die Angestellten zu leisten sind, gebildet. Rückgestellt wird das mit einem durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 2,8 % p.a. (7-jähriger Durchschnittszins bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren, veröffentlicht von der Deutschen Bundesbank gemäß § 253 Abs. 2 des deutschen HGB) (31.12.2016: durchschnittlichen Rechnungszinssatz von 3,24 %) versicherungsmathematisch nach dem Teilwertverfahren berechnete, ab Diensteintritt angesammelte Deckungskapital für die bis zum 65. (Männer) bzw. 60. bis 65 (Frauen) Lebensjahr erreichbaren Dienstjubiläen. Im Rahmen der Berechnung zum 31. Dezember 2017 wurden vorge-sehene Bezugserhöhungen in Höhe von 2,5 °% gemäß Veröffentlichung der WKO berücksichtigt. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht vorgenommen.

Die übrigen nichtversicherungstechnischen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und der Höhe nach noch nicht feststehenden Verbindlichkeiten und haben alle eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die **Verbindlichkeiten** mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr sind mit ihrem voraussichtlichen Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt. Die in den Verbindlichkeiten aus der Personalverrechnung enthaltenen Verbindlichkeiten aus Altersteilzeit (TEUR 69,7) wurden mit dem der Restlaufzeit entsprechenden Durchschnittszinssatz von 1,58 % abgezinst.

Erfassung des indirekten Geschäfts

Die Erfassung der Rückversicherungsübernahmen erfolgt um ein Jahr zeitversetzt. Die abgegrenzten Prämien des indirekten Geschäfts (2017: TEUR 629,3; 2016: TEUR 1.402,5) sind erfolgsmäßig um ein Jahr zeitversetzt erfasst worden. Aus der zeitversetzten Buchung des indirekten Geschäfts resultiert im Jahr 2017 in der Gesamtrechnung (= Eigenbehalt) ein Gewinn in Höhe von TEUR 32,8 (2016: Gewinn TEUR 12,2).

3. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer

Lebensversicherung

Aufgrund des Geschäftsergebnisses 2017 im Bereich der Lebensversicherung werden für den Ansammlungszins 2017, sowie für die Gewinnbeteiligungszuteilung im Jahr 2019 vom Vorstand der Kärntner Landesversicherung folgende Sätze festgelegt:

Gewinnverband A

Im Gewinnverband A befinden sich sämtliche Kapitaltarife (d.h. alle PE-, PK- und PR-Tarife) mit Ausnahme der Tarife PK 17 (siehe Gewinnverband B Begräbniskostenversicherung) und PE 65 (siehe Gewinnverband D prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge).

Ansammlungszinssatz

Der Ansammlungszinssatz entspricht dem Maximum aus 2,00 % und dem Rechnungszins des jeweiligen Versicherungsvertragsteiles.

Zinsgewinnanteil

Der Zinsgewinnanteil für die Zuteilung im Kalenderjahr 2019 berechnet sich in Prozent der maßgeblichen Deckungsrückstellung. Der Zinsgewinnanteilsatz wird aus der (mit null nach unten begrenzten) Differenz zwischen 2,00 % und dem Rechnungszinssatz des jeweiligen Versicherungsvertragsteiles bestimmt.

Zusatzgewinnanteil

Der Zusatzgewinnanteil berechnet sich in Promille der Versicherungssumme des jeweiligen Vertrages. Liquide Renten sind auf Basis des Gewinnplanes nicht zusatzgewinnberechtigt.

Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie mit aufrechter Prämienzahlung

PK-Tarife mit Beginn vor 31.12.1992	0,25 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.1993 bis 31.12.2005	0,25 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,20 ‰
PK-Tarife mit Beginn ab 1.1.2013	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn vor 31.12.2005	0,20 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,15 ‰
PK-Tarife mit Beginn vor 31.12.1992	0,50 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.1993 bis 31.12.2005	0,15 ‰
PK-Tarife mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,10 ‰
PK-Tarife mit Beginn ab 1.1.2013	0,40 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn vor 31.12.2005	0,05 ‰
Tarif PE 61 mit Beginn von 1.1.2006 bis 31.12.2012	0,05 ‰

Verträge gegen Einmalprämien und prämienfreie Verträge (Vertragsteile) gegen laufende Prämie

Alle Tarife 0,00 ‰

Schlussgewinnanteil

Der Schlussgewinnanteil entspricht in der Höhe des Prozentsatzes dem Zinsgewinnanteil. Für prämienfreie Vertragsteile wird kein Schlussgewinnanteil ausgezahlt.

Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	58,1
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

Gewinnverband B

Im Gewinnverband B befindet sich der Tarif PK 17 – Begräbniskostenversicherung.

Ansammlungszinssatz, Zinsgewinnanteil, Schlussgewinnanteil und Zusatzgewinnanteil

Der Ansammlungszinssatz, der Zins- und der Schlussgewinnanteil entsprechen den Darstellungen im Gewinnverband A. Der Zusatzgewinnanteilsatz beträgt 0,00 ‰.

Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:

58

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	0,8
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

Gewinnverband C

Im Gewinnverband C wird der Gewinn in Form einer Vorwegdividende als Abzug von der Prämie gewährt.

Vorwegdividende 2017

Tarif PA 49

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Eintrittsalter und Laufzeit nach der Formel: 100 minus Eintrittsalter minus Laufzeit (nach oben begrenzt mit 75 %).

Tarif PA 45

Die Dividende berechnet sich in Prozenten der Prämie in Abhängigkeit von Vertragsbeginn, Eintrittsalter und Laufzeit.

Vertragsbeginn vor 1.1.2013:

Bei Eintrittsalter bis 34 und Laufzeit bis maximal Endalter 45 oder bei Eintrittsalter über 35 und Laufzeit maximal 10 Jahre Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

<u>Vorwegdividende A</u>	60 % bei Beginn vor 31.12.2005, 50 % bei Beginn ab 1.1.2006
<u>Vorwegdividende B</u>	30 %

Vertragsbeginn von 1.1.2013 bis 31.12.2015:

Bei Endalter kleiner oder gleich 55 Jahre (Differenz von Jahr des Vertragsablaufes und Geburtsjahr) oder einer Laufzeit von maximal 15 Jahren Vorwegdividende A, sonst Vorwegdividende B.

Vorwegdividende A	50 %
Vorwegdividende B	30 %

Vertragsbeginn ab 1.1.2016:

Vorwegdividende 50 %

Tarif PA 46

Vertragsbeginn ab 1.1.2016:

Vorwegdividende 50 %

Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	0,0
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

Gewinnverband D

Im Gewinnverband D befindet sich der Tarif PE 65 für die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge. Die Gewinnermittlung erfolgt auf Basis der versicherungsmathematischen Grundlagen, sowie des Gewinnplanes gemäß der Entwicklung des zugrundeliegenden Investmentmodells und ist unabhängig vom Geschäftsergebnis der Kärntner Landesversicherung.

Der Beitrag dieses Gewinnverbandes zur Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer gliedert sich wie folgt auf:

	TEUR
Erklärte laufende Gewinne	0,0
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0

Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung

Die Gewinnanteile für die Gewinnverbände A und B sind der in der Bilanz zum 31. Dezember 2017 ausgewiesenen Rückstellung für erfolgsabhängige Prämienrückerstattungen bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer zu entnehmen.

Gemäß Lebensversicherung-Gewinnbeteiligungsverordnung LV-GBV (BGBl. II Nr. 292/2015) müssen die Aufwendungen für erfolgsabhängige Prämienrückerstattung bzw. Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer jährlich wenigstens 85 % der **Bemessungsgrundlage** betragen.

Die Bemessungsgrundlage ermittelt sich für das Jahr 2017 wie folgt:

	TEUR
+ Abgegrenzte Prämien	6.945,2
+ Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge	2.408,6
– Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen	-91,9
– Aufwendungen für Versicherungsfälle	-6.911,4
– Erhöhung von versicherungstechnischen Rückstellungen abzüglich Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	-1.233,9
– Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-906,1
– Steuern vom Einkommen	-422,0
– Aufwendungen für die Dotierung der Zinszusatzrückstellung	0,0
= Bemessungsgrundlage im Sinn des § 92 Abs. 4 VAG	-211,4

Die Posten Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge und Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsaufwendungen, soweit sie den Lebensversicherungsverträgen der klassischen Lebensversicherung zuzurechnen sind, wurden im Verhältnis des mittleren Deckungserfordernisses der gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge für das direkte Geschäft zu den mittleren gesamten Kapitalanlagen und laufenden Guthaben bei Kreditinstituten der Abteilung Leben angesetzt. Alle anderen Erträge und Aufwendungen wurden nur insoweit angesetzt, als sie auf gewinnberechtigten klassischen Lebensversicherungsverträge des direkten Geschäfts entfallen. Erträge und Aufwendungen, die nicht direkt zuordenbar sind, wurden möglichst verursachungsgerecht, allenfalls mithilfe eines geeigneten Schlüssels aufgeteilt.

Auf Grund der negativen Bemessungsgrundlage des § 92 Abs. 4 VAG wurde keine Zuführung zur Gewinnrückstellung der Versicherungsnehmer vorgenommen.

61

Die Rückstellung für **erfolgsabhängige Prämienrückerstattung und Gewinnbeteiligung der Versicherungsnehmer** in der Lebensversicherungsabteilung **entwickelte** sich im Jahr 2017 wie folgt:

	TEUR
Stand am 1. Jänner 2017	188,5
Übertrag auf die Deckungsrückstellung	-45,2
	143,3
Zuweisung zu Lasten des Jahresergebnisses 2017	0,0
Stand am 31. Dezember 2017	143,3

Die Rückstellung zum 31. Dezember 2017 gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2017 TEUR	31.12.2016 TEUR
Vorsorge für die erklärten (vom Vorstand vorgeschlagenen) Gewinnanteile, die im Jahr 2019 zugeteilt werden		
Erklärte laufende Gewinne	58,9	55,1
Festgelegte, noch nicht zugewiesene Schlussgewinnanteile	0,0	0,00
	58,9	55,1
Freie Gewinne	84,4	133,4
	143,3	188,5

4. Erläuterungen zu Posten der Bilanz

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** bestehen ausschließlich aus Datenverarbeitungsprogrammen.

Die Grundwerte der bebauten und unbebauten **Grundstücke** betragen am 31. Dezember 2017 TEUR 2.169,2 (31.12.2016: TEUR 2.169,2). Der Bilanzwert der eigengenutzten Liegenschaften und Liegenschaftsanteile beträgt TEUR 3.716,0 (31.12.2016: TEUR 3.862,5).

Die Bilanzwerte der Posten **Immaterielle Vermögensgegenstände, Grundstücke und Bauten, Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** entwickelten sich im Jahr 2017 wie folgt:

	Stand am 1.1.2017	Zugänge 2017	Abgänge 2017	Abschreibungen 2017	Stand am 31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögensgegenstände	425,9	25,4	0,0	194,7	256,6
Grundstücke und Bauten	6.726,5	0,0	0,0	260,5	6.466,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.777,5	0,0	0,0	0,0	3.777,5
Beteiligung	35,0	0,0	0,0	0,0	35,0

Bei den **Anteilen an verbundenen Unternehmen** handelt es sich um die 100 %igen Beteiligungen an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt, und an der SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt.

Im Bilanzposten **Beteiligung** ist die 14,29 %ige Beteiligung an der „TopReport“ Schadenbesichtigungs GmbH, Wien, ausgewiesen.

Der Gesamtbetrag der **finanziellen Verpflichtungen** aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen für die folgenden fünf Jahre beläuft sich auf TEUR 478,0 (31.12.2016: TEUR 408,7); davon entfallen auf das nächste Geschäftsjahr TEUR 95,6 (31.12.2016: TEUR 81,7).

In den Bilanzpositionen Forderungen sind in den **Sonstigen Forderungen** TEUR 51,1 und in den **Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** TEUR 2,2 mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr enthalten.

In den **Sonstigen Forderungen** sind Forderungen an verbundene Unternehmen aus Dividenden in Höhe von TEUR 211,2 (31.12.2016: TEUR 298,3) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Die gegen die Rückstellungen für die unerledigten Schadenfälle aufgerechneten **Regressforderungen** in der Abteilung Schaden- und Unfallversicherung betragen am 31. Dezember 2017 in der Gesamtrechnung TEUR 652,2 und im Eigenbehalt TEUR 332,4 (31.12.2016: TEUR 534,7 bzw. TEUR 270,4).

Die **Entwicklung des Eigenkapitals** gliedert sich wie folgt:

	Gewinnrücklagen	Unversteuerte Rücklagen	Risikorücklagen	Gesamt
Stand 1.1. Vorjahr	21.531,2	0,0	1.707,7	23.238,9
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	994,4	0,0	70,9	1.065,3
Stand 31.12. Vorjahr	22.525,6	0,0	1.778,6	24.304,2
Stand 1.1. laufendes Jahr	22.525,6	0,0	1.778,6	24.304,2
Zuweisung/Auflösung Rücklagen	-627,2	0,0	44,9	-582,3
Stand 31.12. Geschäftsjahr	21.898,4	0,0	1.823,5	23.721,9

Die **Unversteuerten Rücklagen** wurden auf Grund des RÄG 2014 unter Berücksichtigung latenter Steuern zum 1. Jänner 2016 in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Die **Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen** umfassen neben den Stornorückstellungen für dubiose Prämienaußenstände zum 31. Dezember 2017 auch Vorsorgen für Terrorrisiken.

Im Bilanzposten **Sonstige Rückstellungen** sind zum 31. Dezember 2017 insbesondere Rückstellungen für nicht konsumierte Urlaube (TEUR 1.191,5), für Jubiläumsgelder (TEUR 649,8), für Erfolgsvergütungen (TEUR 155,0), für Wettbewerbsvergütungen (TEUR 153,0), für Tourismusabgabe (TEUR 117,0), für Prüfungs- und Beratungsaufwendungen (TEUR 107,0) und für Prozesskosten (TEUR 60,0) enthalten. Sämtliche Rückstellungen haben eine Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Von den **Anderen Verbindlichkeiten** entfallen am 31. Dezember 2017 TEUR 2,296,6 (31.12.2016: TEUR 2.496,7) auf Steuerverbindlichkeiten und TEUR 410,6 (31.12.2016: TEUR 622,1) auf Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen. Weiters bestehen Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 368,9 (31.12.2016: TEUR 378,2) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 274,2. (31.12.2016: TEUR 368,4). Verbindlichkeiten von TEUR 235,1 weisen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthalten TEUR 864,8 Zuschreibungen zu Wertpapieren, für welche aus der Übergangsbestimmung des § 124 Z 270a EStG eine steuerliche Zuschreibungsrücklage gebildet wurde. Aus der Erstanwendung des RÄG 2014 zum 1. Jänner 2016 wurde eine Zuschreibungsrücklage gebildet. Diese war während des Jahres mit einem Betrag von TEUR 122,0 aufzulösen.

5. Erläuterungen zu Posten der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verrechneten Prämien**, die **abgegrenzten Prämien**, die **Aufwendungen für Versicherungsfälle**, die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** und der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung **Schaden- und Unfallversicherung** gliedern sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

	Gesamtrechnung				Rückversicherungssaldo ²
	Verrechnete Prämien	Abgegrenzte Prämien	Aufwendungen für Versicherungsfälle	Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	TEUR
Direktes Geschäft	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Feuer und Feuer-BU-Versicherung	7.303,0	7.299,3	4.400,0	2.483,4	-270,0
Haushaltversicherung	6.216,5	6.200,2	1.962,1	2.134,6	-80,3
Sonstige Sachversicherungen	10.887,6	10.854,2	13.016,2	3.808,7	2.086,4
Kfz-Haftpflichtversicherung	15.099,4	15.091,5	12.387,0	4.746,5	186,8
Sonstige Kfz-Versicherungen	13.284,5	13.301,7	12.629,3	4.776,4	1.103,1
Unfallversicherung	3.520,2	3.515,3	1.947,9	1.156,9	77,6
Haftpflichtversicherung	2.851,8	2.844,9	1.826,6	1.041,4	-337,4
Rechtsschutzversicherung	1.510,9	1.510,0	497,6	498,5	-19,7
Transportversicherung	18,8	18,7	2,0	6,4	-5,8
	60.692,7	60.635,8	48.668,7	20.652,8	2.740,7
(2016:	58.774,5	58.357,5	45.397,6	21.145,7)	1.926,9
Indirektes Geschäft	633,7	629,3	392,2	146,0	0,0
(2016:	1.403,7	1.402,5	1.062,6	354,1)	0,0
Gesamtgeschäft	61.326,4	61.265,1	49.060,9	20.798,8	2.740,7
(2016:	60.178,2	59.760,0	46.460,0	21.499,8)	1.926,9

Die **verrechneten Prämien für Lebensversicherungen** gliedern sich in den Jahren 2017 bzw. 2016 wie folgt auf:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Prämien im direkten Geschäft	7.734,0	8.096,6
Prämien im indirekten Geschäft	4,5	4,7
	7.738,5	8.101,3

² ohne Beteiligung der Rückversicherer am Feuerschutzsteueraufwand (TEUR 224,5); Abgabeverluste (Gewinne der Rückversicherer) sind negativ gekennzeichnet

Von den verrechneten Prämien im direkten Geschäft entfallen auf:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Einzelversicherungen	7.734,0	8.096,6
Verträge mit Einmalprämien	227,5	282,9
Verträge mit laufenden Prämien	7.506,5	7.813,7
	7.734,0	8.096,6
Verträge mit Gewinnbeteiligung	7.668,9	8.011,5
Verträge ohne Gewinnbeteiligung	65,1	85,1
	7.734,0	8.096,6

Der **Rückversicherungssaldo** in der Bilanzabteilung Lebensversicherung war im Jahr 2017 für die Kärntner Landesversicherung mit TEUR 32,9 positiv (2016: TEUR 48,3 negativ).

In der Bilanzabteilung Lebensversicherung, in der die **Kapitalerträge** einen Bestandteil der technischen Kalkulation bilden, wird gemäß § 30 Abs. 1 VU-RLV der gesamte Überschuss der Erträge aus Kapitalanlagen und Zinsenerträge über die Aufwendungen für Kapitalanlagen und Zinsenaufwendungen in Höhe von TEUR 2.691,7 (2016: TEUR 3.042,6) in der **versicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen**.

In den Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen, Aufwendungen für Kapitalanlagen** und **Sonstige nichtversicherungstechnische Aufwendungen** sind enthalten:

	2017 TEUR	2016 TEUR
Gehälter und Löhne	9.723,6	9.658,7
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Vorsorgekasse	568,1	508,0
Aufwendungen für Altersversorgung	200,0	509,2
Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	2.539,1	2.554,1
Sonstige Sozialaufwendungen	45,4	35,7

Die vorstehend angeführten Gehälter enthalten auch die an die angestellten Vermittler geleisteten **Provisionen** (2017: TEUR 2.553,4; 2016: TEUR 2.428,9). Im direkten Versicherungsgeschäft sind im Jahr 2017 insgesamt Provisionen in Höhe von TEUR 7.507,7 (2016: TEUR 7.816,5) angefallen.

Von den **Aufwendungen für den Abschlussprüfer** (2017 insgesamt: TEUR 162,5; 2016 insgesamt: TEUR 144,7) entfallen TEUR 137,6 (2016: TEUR 76,0) auf die Prüfung des Jahresabschlusses sowie TEUR 25,0 (2016: TEUR 68,7) auf Steuer- und sonstige Beratungsleistungen.

Von den **Sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen** der Abteilung Schaden und Unfall entfallen TEUR -101,7 (2016: TEUR 387,0) auf Pensionsaufwendungen für Pensionisten und TEUR 340,6 (2016: TEUR 334,5) auf Feuerschutzsteueraufwendungen.

Die Veränderungen der **ausschüttungsgleichen Erträge** von thesaurierenden Investmentfonds (Stand 31.12.2017: TEUR 1.655,9; Stand 31.12.2016: TEUR 1.467,1) wurden außerbücherlich im Rahmen der Körperschaftsteuerberechnung berücksichtigt.

6. Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Die Kärntner Landesversicherung besitzt jeweils 100 % der **Anteile an den verbundenen Unternehmen** KÄLABRAND Beteiligungs GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2017: TEUR 3.717,5) und SCHADENSERVICE GmbH, Klagenfurt (Bilanzwert 31.12.2017: TEUR 60,0).

Das Vermögen der **KÄLABRAND Beteiligungs GmbH** und ihrer Tochtergesellschaft, der VWG Vermögensverwaltungs GmbH, Klagenfurt, besteht fast ausschließlich aus Wertpapieren und Guthaben bei Kreditinstituten. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses der Kärntner Landesversicherung wird darauf geachtet, dass der Wertansatz der Beteiligung an der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH mit dem konsolidierten Eigenkapital dieses Unternehmens übereinstimmt. Dabei wird ein eventuell zur Ausschüttung beschlossener Bilanzgewinn, der periodengleich in die Erfolgsrechnung der Kärntner Landesversicherung übernommen wird, in Abzug gebracht. Im Falle eines Verlustes wird im Jahresabschluss der Kärntner Landesversicherung eine entsprechende Vorsorge bilanziert.

Am 31. Dezember 2017 setzen sich die konsolidierten Aktiva und Passiva der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft wie folgt zusammen:

	TEUR
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	4.291,5
Guthaben bei Kreditinstituten	146,4
Saldo aus sonstigen Aktiva und Passiva	-509,2
Zur Ausschüttung an die Landesversicherung beschlossener Bilanzgewinn aus 2017	-211,2 ³
	3.717,5

Der konsolidierte Jahresgewinn der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaft beträgt im Jahr 2017 TEUR 211,2; in der Gewinn- und Verlustrechnung der Kärntner Landesversicherung scheinen gleich hohe Erträge aus Beteiligungen an verbundenen Unternehmen auf.

Die **SCHADENSERVICE GmbH** weist zum 31. Dezember 2017 ein Eigenkapital in Höhe von TEUR 60,0 auf; sie erzielte im Geschäftsjahr 2017 einen Jahresgewinn in Höhe von TEUR 256,0. Gemäß Ergebnisabführungsvertrag vom 28. Mai 1999 wird der Jahresgewinn zur Gänze an die Kärntner Landesversicherung ausgeschüttet.

Die SCHADENSERVICE GmbH hat eine Vereinbarung abgeschlossen, aufgrund derer sie die Schadenregulierung (Aufnahme, Begutachtung und Abwicklung von Schäden bzw. Versicherungsfällen sowie Erstellung und Beschaffung von Sachverständigengutachten) im Auftrag der Kärntner Landesversicherung in allen Versicherungszweigen durchführt.

Seit dem Geschäftsjahr 2005 ist die Kärntner Landesversicherung Gruppenträger einer **Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG**, der die SCHADENSERVICE GmbH als Gruppenmitglied angehört. Weiters besteht eine **Organschaft** auf dem Gebiet der Umsatzsteuer mit der Landesversicherung als Organträger und der SCHADENSERVICE GmbH als Organuntergesellschaft. Für das Jahr 2017 wurde die SCHADENSERVICE GmbH mit positiven Steuerumlagen in Höhe von TEUR 73,0 belastet („Belastungsmethode“).

Für alle verbundenen Unternehmen werden die Verwaltungstätigkeiten von der Kärntner Landesversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der oben dargelegten Bilanzierungsmethode und der im Anhang gemachten Angaben würde die Einbeziehung der KÄLABRAND Beteiligungs GmbH

³ in der Bilanz der Kärntner Landesversicherung als Forderung angesetzt

und der SCHADENSERVICE GmbH in einen Konzernabschluss zu keiner Verbesserung des möglichst getreuen Bildes der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Kärntner Landesversicherung führen, weshalb gemäß § 249 Abs. 2 UGB von der Aufstellung eines Konzernabschlusses Abstand genommen werden konnte.

Die Kärntner Landesversicherung hat am 29. Juni 2004 eine 33,3 %ige **Beteiligung** zum Kaufpreis von TEUR 35,0 an der „**TopReport**“ **Schadenbesichtigungs GmbH**, Wien, erworben, die sich aufgrund von Kapitalerhöhungen unter Ausschluss des Bezugsrechtes der bisherigen Gesellschafter auf 14,29 % vermindert hat.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag entwickelten sich wie folgt:

	2017			2016
	Schaden und Unfall EUR	Leben EUR	Insgesamt EUR	Insgesamt TEUR
Steuern für das Geschäftsjahr				
Körperschaftsteuer für die Gruppe				
Körperschaftsteuer	-362,3	320,5	-41,8	-64,5
Kapitalertragsteuer	45,9	1,4	47,3	23,1
Anrechenbare ausländische Quellensteuern	0,0	0,0	0,0	22,2
Positive Steuerumlage an das Gruppenmitglied	-73,0	0,0	73,0	-179,4
	-389,4	321,9	-67,5	-198,6
Steuern für Vorjahre	0,0	0,0	0,0	-81,8
	-389,4	321,9	-67,5	-280,4
Erhöhung/Verminderung eines aktiven Abgrenzungspostens für latente Steuern	182,3	-69,4	112,9	399,8
	-207,2	252,6	45,4	119,4

7. Sonstige Angaben

Die durchschnittliche **Anzahl der als Angestellte tätigen Arbeitnehmer** betrug im Jahr 2017 178,55⁴ (2016: 179,85) Personen. Im Durchschnitt waren im Jahr 2017 90 (2016: 93,08) Mitarbeiter mit der Geschäftsaufbringung befasst und 88,55 (2016: 86,77) Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt. Vom Personalaufwand entfielen im Jahr 2017 TEUR 8.245,9. (2016: TEUR 5.535,5) auf die Geschäftsaufbringung und TEUR 4.932,0 (2016: TEUR 7.602,5) auf den Betrieb.

⁴ berechnet nach FTE

Kredite an Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates wurden keine vergeben und es bestanden am 31. Dezember 2017 auch keine **Haftungen für Mitglieder des Vorstands bzw. des Aufsichtsrats**; an kein Mitglied des Aufsichtsrates wurde ein **Vorschuss** gewährt.

Von den **Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen** in Höhe von insgesamt TEUR 768,1 (2016: TEUR 1.017,3) entfallen im Jahr 2017 TEUR 153,4 (2016: TEUR 467,8) auf aktive und ehemalige Vorstandsmitglieder.

Die **Bezüge der früheren Vorstandsmitglieder** und ihrer Hinterbliebenen betragen im Jahr 2017 TEUR 351,9 (2016: TEUR 362,1).

Die **Bezüge** und sonstigen Vergütungen an die **Mitglieder des Aufsichtsrates** für ihre Tätigkeit im Jahr 2017 beliefen sich auf TEUR 37,2 (2016: TEUR 35,8).

Die Kärntner Landesversicherung hält Anteile von TEUR 10,7 an der Volksbank Beteiligungsclub Kärnten reg GenmbH, Klagenfurt. Nach den Satzungsbestimmungen **haftet** jeder Genossenschafter für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft im Falle der Liquidation oder des Konkurses außer mit seinem Geschäftsanteil noch mit einem weiteren Betrag in der einfachen Höhe desselben.

Sofern **Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen** gemäß § 238 Abs 1 Z 12 UGB abgeschlossen wurden, erfolgten diese Abschlüsse zu marktüblichen Bedingungen.

Vom **Ergebnis nach Steuern** von TEUR -582,2 wurden TEUR 44,9 der Risikorücklage zugeführt und wurden aus den freien Rücklagen TEUR 627,2 aufgelöst.

Nach dem Abschlussstichtag gab es keinerlei Ereignisse mit finanzieller Auswirkung auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Der Vorstand



gez. Mag. Gerhard Schöffmann



gez. DI Dr. Jürgen Hartinger

Treuhänder

„Ich bestätige gemäß § 305 Abs. 7 VAG, dass das Deckungserfordernis durch die Widmung von für die Bedeckung geeigneten Vermögenswerten voll erfüllt ist.“

BESTÄTIGUNGS- VERMERKE

Klagenfurt, am 09. April 2018

MMag. Lucas Grafl eh.
Treuhänder

Aktuar

„Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung und die Prämienüberträge nach den hierfür geltenden Vorschriften und versicherungsmathematischen Grundlagen berechnet sind. Die in der Lebensversicherung zum 31. Dezember 2017 unter dem Posten Deckungsrückstellung (EUR 77.545.596,16) sowie Prämienüberträge (EUR 668.811,00) ausgewiesene Summe ist jeweils die Summe des eigenen Geschäfts.“

Klagenfurt, am 15. März 2018

DI Birgit Brandstätter eh.
Verantwortliche Aktuarin

Wirtschaftsprüfer

Uneingeschränkter Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit, Klagenfurt am Wörthersee,

bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr 537/2014 (im folgenden EU-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Jahresabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Wir haben folgende besonders wichtige Prüfungssachverhalte identifiziert:

Bestand und Bewertung des Wertpapiervermögens

Siehe Anhang Beilage I/9 ff

Das Risiko für den Abschluss

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betragen zum Bilanzstichtag 152 Mio EUR und stellen somit einen erheblichen Teil der Vermögenswerte und auch insgesamt einen wesentlichen Teil der Aktivposten der Bilanz dar.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass der Bestand nicht korrekt erfasst und die Bewertung nicht richtig erfolgte und dadurch das Periodenergebnis nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Kapitalveranlagungsprozess evaluiert und ausgewählte Kontrollen getestet.

Weiters haben wir den Bestand der Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere zum Bilanzstichtag anhand der erhaltenen Depotauszüge, die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Bewertung durch Abgleich der verwendeten Stichtagskurse mit eigenen Kursquellen überprüft.

Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung

Siehe Anhang Beilage I/13

Das Risiko für den Abschluss

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in der Schaden- und Unfallversicherung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 91,5 Mio EUR. Die Berechnung dieser Rückstellung erfordert wesentliche Schätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Schadenshöhe und die Kosten der Regulierung sowohl für bereits gemeldete Schäden als auch für bis zum Bilanzstichtag eingetretene aber noch nicht gemeldete Schadensfälle sowie auch für die in Abzug gebrachten Regressforderungen. Änderungen in den Annahmen haben wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellung und das Periodenergebnis.

Für den Abschluss besteht das Risiko, dass diese Rückstellung zu hoch oder zu gering bewertet ist und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wurde.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Schadenbearbeitungs- und Reservierungsprozess evaluiert und ausgewählte Kontrollen getestet.

Aktuarielle Analysen (Chain Ladder) zur Angemessenheit der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurden durch KPMG-Spezialisten durchgeführt. Weiters haben wir die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle mittels Analyse wesentlicher Kennzahlen im Zeitablauf und auf Basis vergangenheitsbezogener Erfahrungswerte auf ihre Angemessenheit überprüft. Durch die Analyse der Abwicklungsergebnisse für Vorjahresschäden wurde die Angemessenheit der in den Vorjahren gebildeten Reserven hinterfragt.

Die Höhe der für die Schadenregulierungskosten gebildeten Rückstellung haben wir unter Einbeziehung unternehmensspezifischer Erfahrungswerte aus der Vergangenheit und der tatsächlichen Schadenregulierungskosten des Geschäftsjahres auf ihre Angemessenheit hin gewürdigt.

Angemessenheit der Deckungsrückstellung

Siehe Anhang Beilage I/11 ff

Das Risiko für den Abschluss

Die Deckungsrückstellung beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 78 Mio EUR und stellt somit den bedeutendsten Teil der versicherungstechnischen Rückstellungen und der Passivseite der Bilanz dar. Durch eine unvollständige Verarbeitung des Bestandes sowie das Heranziehen von fehlerhaften Annahmen für die Berechnung besteht das Risiko, dass die Deckungsrückstellung nicht in angemessener Höhe gebildet und das Periodenergebnis damit nicht zutreffend ermittelt wird.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben den Reservierungsprozess evaluiert, ausgewählte Kontrollen getestet und die angewendeten Bewertungsmodelle und -methoden in Gesprächen mit den Aktuaren der Gesellschaft kritisch hinterfragt.

Weiters haben wir in Stichproben die Deckungsrückstellung für einzelne Verträge durch KPMG-Spezialisten nachberechnet und die Entwicklung der Deckungsrückstellung für vertragliche Leistungen unter Berücksichtigung der Prämien, Leistungen und der rechnungsmäßigen Verzinsung auf Plausibilität untersucht. Darüber hinaus haben wir die Berechnung der Zinszusatzrückstellung gemäß VU-HZV nachberechnet und mit dem aus der Verzinsung des Deckungsstocks abgeleiteten wirtschaftlichen Erfordernis abgeglichen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen für Versicherungsgesellschaften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen, oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- ✔ Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ✔ Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- ✔ Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- ✔ Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- ✔ Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

- ✔ Wir tauschen uns mit dem Aufsichtsrat unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Vorschriften für Versicherungsgesellschaften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Jahresabschluss, den Lagebericht und den diesbezüglichen Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir geben keine Art der Zusicherung darauf ab.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen und zu überlegen, ob es wesentliche Unstimmigkeiten zwischen den sonstigen Informationen und dem Jahresabschluss oder mit unserem, während der Prüfung erlangten Wissen gibt oder diese sonsti-

gen Informationen sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen. Falls wir, basierend auf den durchgeführten Arbeiten, zur Schlussfolgerung gelangen, dass die sonstigen Informationen wesentlich falsch dargestellt sind, müssen wir dies berichten. Wir haben diesbezüglich nichts zu berichten.

Zusätzliche Angaben nach Artikel 10 EU-VO

Wir wurden von der Versammlung der Mitgliedervertreter am 14. Juni 2016 als Abschlussprüfer gewählt und am 20. September 2016 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Landesversicherung beauftragt. Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 1950 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Jahresabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der EU-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der EU-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

Klagenfurt am Wörthersee, am 10. April 2018

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Georg Weinberger
Wirtschaftsprüfer

Liebe Kundinnen, liebe Kunden, liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Ganze ist bekanntlich sehr viel mehr als die Summe seiner Teile. In jedem Fall trifft diese Aussage zu auf das Zusammenwirken von Ihnen allen mit der Kärntner Landesversicherung.

DANK

Ob Handwerksbetrieb, Versicherungsmakler oder Feuerwehr - erst die hervorragende Zusammenarbeit mit Ihnen, geschätzte Partner, ermöglicht außerordentliche Leistungen und besten Service im Dienste unserer Kundinnen und Kunden. Wir danken Ihnen für Ihre Handschlagqualität, Ihr Engagement und die wertvolle Partnerschaft, die in vielen Fällen schon seit langen Jahren besteht.

Besonders stolz sind wir auf das Vertrauen, das Sie uns entgegenbringen, werte Kundinnen und Kunden. Wir dürfen Sie durchs Leben begleiten und sind uns der großen Verantwortung bewusst, die damit einhergeht. In guten aber vor allem auch in weniger guten Zeiten – wir bleiben mit Sicherheit an Ihrer Seite.

Wie viel mehr durch gute Zusammenarbeit erreicht werden kann beweisen Sie, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Als schlagkräftiges Team und mit außerordentlichem Einsatz nehmen Sie alle Herausforderungen an. Dabei verlieren Sie jedoch nie aus den Augen, worum es für uns geht: Das Leben jener sicherer zu machen, die uns vertrauen.

Vielen Dank.

Vorstand

Mag. Gerhard Schöffmann
Vorstandsdirektor / Sprecher des Vorstandes

DI Dr. Jürgen Hartinger
Vorstandsdirektor

UNTERNEHMENS- FÜHRUNG

Führungskräfte mit Prokura

Walter Süssenbacher, Finanz- und Rechnungswesen
Kurt Tschernjak, MSc, Akad. Vkm., Verkaufsservice

Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit**9020 Klagenfurt am Wörthersee**

Domgasse 21

Tel.: 0463 / 58 18-0

Fax: 0463 / 58 18-600

anfragen@klv.atwww.klv.at

Unsere Kundenbüros:

9150 Bleiburg

10.-Oktober-Platz 22

Tel.: 0463 / 58 18 91 50

9800 Spittal an der Drau

Neuer Platz 25

Tel.: 04762 / 32 65

9371 Brückl

Wulfeniastraße 1

Tel.: 0463 5818 9380

9300 St. Veit an der Glan

Bahnhofstraße 10

Tel.: 04212 / 24 15

9560 Feldkirchen

Dr. A.-Lemisch Str. 5

Tel.: 04276 / 22 66

9500 Villach

Pestalozzistraße 12

Tel.: 04242 / 24 555

9170 Ferlach

Werkstraße 5

Tel.: 0463 / 58 18 91 70

9100 Völkermarkt

Herzog Bernhard Platz 6

Tel.: 04232 / 22 74

9360 Friesach

Bahnhofstraße 12

Tel.: 0463 / 58 18 93 70

9841 Winklern

Winklern 57

Tel.: 0463 / 58 18 98 40

9620 Hermagor

Bahnhofstraße 9

Tel.: 04282 / 23 87

9400 Wolfsberg

Roßmarkt 8

Tel.: 04352 / 21 41

9545 Radenthein

Hauptstraße 15

Tel.: 0463 / 58 18 95 45

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:
Kärntner Landesversicherung auf Gegenseitigkeit
Domgasse 21, 9020 Klagenfurt am Wörthersee
Gestaltung: Werbeagentur Pauli / Mag. art. Paul Angerer, Ferlach

Fotos: Fotostudio Jost & Bayer, Klagenfurt am Wörthersee
Druck: Druckerei Loibnegger, Klagenfurt am Wörthersee
Umweltfreundliches Papier:
Hergestellt aus 100 % chlorfrei gebleichtem Papier

